

Beteiligungsbericht 2011

Stadt Norderstedt,
Kämmerei, Beteiligungen und Controlling
in Zusammenarbeit mit



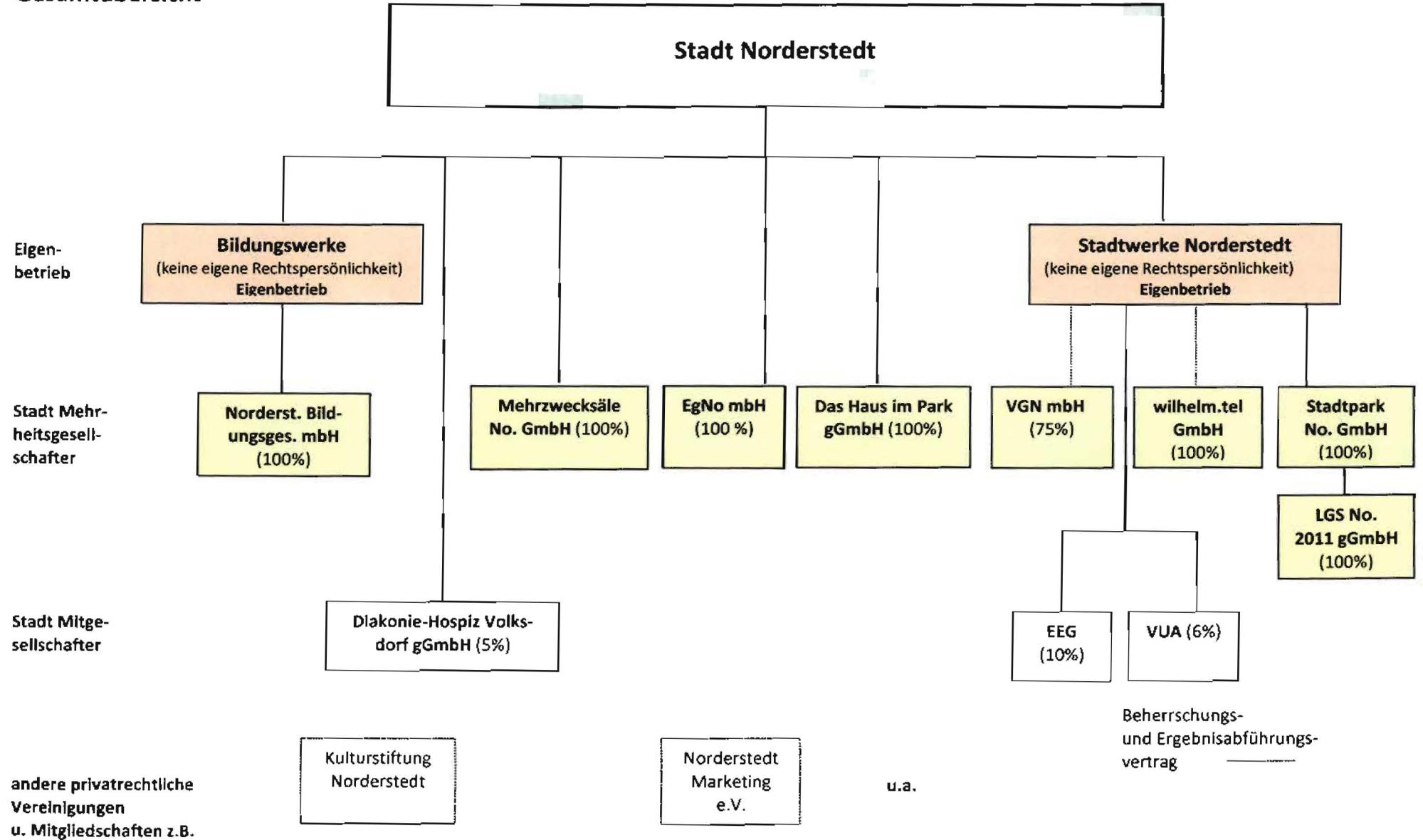
Entwicklungsgesellschaft **Norderstedt** mbH



Stadtpark Norderstedt GmbH



Gesamtübersicht



Summary

Das Haus im Park gGmbH

2009 fiel das Unternehmensergebnis des Hauses einmalig negativ aus, da ein Darlehen umgeschuldet wurde. Die Vorfälligkeitszinsen haben das Unternehmensergebnis außerordentlich mit rund 270 T€ belastet. Das ordentliche Ergebnis lag mit +60 T€ im gewohnten Bereich.

2010 hat sich der bisherige positive Trend fortgesetzt. Das Ergebnis liegt bei 40 T€, geplant waren 16 T€. Den betriebswirtschaftlichen Steuerungsmöglichkeiten auf Kostenseite sind durch die Vorgaben der Pflegekasse enge Grenzen gesetzt. Durch Verhandlungen wird versucht, die Ertragssituation den Kostensteigerungen immer wieder anzupassen. Für ein ausgeglichenes Ergebnis ist derzeit eine Auslastung von mindestens 96 % erforderlich.

Tatsächlich liegt die Auslastung Mitte 2011 bei ca. 98 %. Die Struktur der BewohnerInnen verändert sich seit einigen Jahren sowohl altersmäßig, als auch hinsichtlich der Pflegestufen hin zu anspruchsvollerer Pflege.

Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH

Die immer wieder umstrittene Gastronomie in der TriBühne hat sich etabliert. Der Bereich der Veranstaltungsgastronomie trägt sich mit einem leichten Gewinn seit 2 Jahren selbst. Das Unternehmen hebt hervor, dass die Gastronomie ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Veranstaltungen selbst ist. 2010 war festzustellen, dass der Anteil an Kurzveranstaltungen von ca. 1 – 1½ Tagen Dauer zugenommen hat.

2011 wurde die Zuschusspolitik der Stadt Norderstedt für die MeNo GmbH grundlegend geändert. So werden jetzt alle Zuschusskomponenten voll ergebniswirksam und sind insgesamt auf 850 T€ erhöht worden. Das Ergebnis 2011 wird daher strukturell nicht mehr mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar sein.

Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH

Die EgNo ist maßgeblich als Treuhänderin für die Stadt Norderstedt tätig. Ein Großteil der Erträge des Unternehmens wird durch die Treuhandvergütungen und die Tätigkeit als Wirtschaftsförderer der Stadt generiert. Ein weiteres Standbein ist die Bewirtschaftung zweier Immobilien. Dort wird für 2011 mit einem Überschuss gerechnet.

Bei unveränderten Rahmenbedingungen kann zum Jahresende mit einem Unternehmensergebnis in etwa auf dem Niveau von 2009 gerechnet werden. Alle Kennzahlen liegen zur Jahresmitte über dem Plan. Die Liquiditätskennzahlen lagen 2009 und 2010 nicht im optimalen Bereich. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren nicht in voller Höhe durch ebenfalls kurzfristig verfügbare Mittel gedeckt. Dies ist allerdings durch die Mutter Stadt Norderstedt nicht so kritisch zu beurteilen, wie bei einem freien Unternehmen.

Stadtpark Norderstedt GmbH

Die Gesellschaft befindet sich zur Jahresmitte 2011 in der Umsetzung der Landesgartenschau, für deren Veranstaltungen und Angebote sie wirtschaftlich verantwortlich ist. Zur Durchführung wurde die gemeinnützige „Landesgartenschau Norderstedt 2011 GmbH“ als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet, weshalb die beiden Gesellschaften gemeinsam betrachtet werden sollten.

Die Stadtpark Norderstedt ist für die Investitionen in das Gelände zuständig, während ihre Tochter das Gelände für die Veranstaltung exklusiv gepachtet hat und vermarktet.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird voraussichtlich ca. 500 T€ höher ausfallen als geplant. Ursachen sind höhere Erlöse und eine Ertragsposition von der Stadt Norderstedt für die Grünpflege, die diese in 2011 nicht selbst durchführt.

Landesgartenschau Norderstedt 2011 gGmbH

Das Unternehmen hat den Zweck, die Landesgartenschau 2011 organisatorisch durchzuführen und zu vermarkten. Durch Verschiebungen von Aufwänden zwischen den Jahren 2010 und 2011 müssen diese gemeinsam betrachtet werden, um den Erfolg zu beurteilen. Ca. 70 % der Erträge werden aus den Eintrittten der Besucher erwartet, darüber hinaus gibt es Konzessionserträge und einen Zuschuss der Stadt Norderstedt.

Der Break-Even wird bei 600.000 Besuchern und ca. 5,28 Mio. € Eintrittserlösen erwartet. Dann kann davon ausgegangen werden, dass sich die Verluste der Jahre 2010 und die Gewinne 2011 kompensieren. 2010 war die Gesellschaft bilanziell überschuldet, was daran liegt, dass zu dem Zeitpunkt erst geringe Erlöse geflossen sind, aber erhebliche Aufwendungen im Vorwege der Veranstaltung anfielen.

Der wirtschaftliche Erfolg der Landesgartenschau ist nur im Zusammenspiel von Tochter- und Muttergesellschaft zu beurteilen.

Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH

Die Entwicklung der VGN folgt seit Beginn des Berichtswesens 2003 sehr kontinuierlichen Einflüssen. Die wesentlichen Parameter, die sich ändern, sind bilanzseitig ein infolge der planmäßigen Abschreibungen sinkendes Anlagevermögen und Sonderposten sowie eine wachsende Liquidität. Die Erfolgsrechnung ist kaum Änderungen unterworfen.

wilhelm.tel GmbH

wilhelm.tel ist 2010 weiter gewachsen und wird dies auch 2011 tun. Die Grundausrichtung liegt dabei darin, die eigene Kernkompetenz bei Betrieb, Steuerung und Produktentwicklung weiter auszubauen und bei der Expansion mit Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten.

Wesentliche Stellgrößen für den Erfolg sind Kundenzahl, die Margen und Einkaufspreise, die in Abhängigkeit zueinander stehen. 2011 wird davon ausgegangen, den geplanten Gewinn von 3,4 Mio. € zu erreichen, nachdem dies in 2010 nicht gelungen war (geplant: 3,1 Mio. €, erreicht 2,5 Mio. €). Wesentlich für diese Abweichung ist gewesen, dass die Erlöse nicht den Erwartungen entsprachen.

Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH

Das Ergebnis der NoBiG ist 2010 von verschiedenen negativen Faktoren beeinflusst, die 2011 teilweise ausgeglichen werden können. Das Ergebnis liegt bei -67 T€. Minderauslastungen einzelner Angebote, geänderte Bezuschussungsregeln und organisatorische Ineffizienzen haben sich hier niedergeschlagen.

Allerdings gibt es auch ein strukturelles Defizit, welches sich nur bei einer sehr hohen Auslastung kompensieren lässt: das Anlagevermögen führt zu bilanziellen Abschreibungen in Höhe von 64 T€, die langfristig bestehen bleiben werden. Die Anlagendeckungsgrade liegen unter Einbeziehung des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapital + Investitionszuschüsse) bei über 90 %. Das heißt, die Gesellschaft ist bei Auslastungsschwankungen sehr unflexibel, da nahezu das gesamte Kapital langfristig gebunden ist.

Die NoBiG ist in hohem Maße von anderen öffentlichen Auftraggebern und deren Finanzierungs-, Maßnahmen- und Ausschreibungspolitik abhängig.

Eigenbetriebe der Stadt Norderstedt

Die Halbjahresberichte der Stadtwerke und Bildungswerke Norderstedt werden auf Grundlage der Eigenbetriebsverordnung schon in den Werkausschüssen vorgestellt und deshalb hier nicht aufgeführt.

Das Haus im Park gGmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 06.02.07)

1. Gegenstand des Unternehmens ist die stationäre Pflege und Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie alle damit direkt oder indirekt im Zusammenhang stehenden Geschäfte.
2. Der Zweck des Unternehmens wird verwirklicht durch den Betrieb eines Pflegeheims.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 06.02.07)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Euro 2.000.000,00.

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Jörg-Martin Adler

Prokuristen: Christian Lüthje
Tobias Kriese

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname	
Vorsitzende	Reinders	Anette	
	Jäger	Thomas	
	Krogmann	Marlis	
	Müller-Schönemann	Petra	
	Oettlein	Stefan	bis 10.6.2011
	Pfeiler-Bott	Brita	
	Rehfeldt	Torsten	
	Senckel	Karl Heinrich	ab 10.6.2011
	Tyedmers	Heinz-Werner	
	Wendland	Gisela	
	Woitakowski	Ulf	
Zibell	Hans-Joachim		

2. Die wirtschaftliche Situation

Für das Geschäftsjahr 2010 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 40 T€. Geplant war ein Ergebnis von 15,5 T€, welches damit um mehr als das Doppelte überschritten werden konnte. Maßgeblich für das gute Ergebnis ist die hohe Auslastung des Hauses. Allerdings war es in 2009 möglich, ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 60 T€ zu erwirtschaften. Dies konnte aus den unten beschriebenen Gründen nicht ganz gehalten werden.

Das Ergebnis 2010 reiht sich wieder in die langjährige Ergebnisentwicklung ein, nachdem in 2009 die Umschuldung eines Darlehens zu einer einmaligen Belastung beim neutralen Ergebnis und damit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -217 T€ führte. Die Wirkung dieser Umschuldung macht sich erstmals im 2010er Abschluss erfreulich mit 50 T€ niedrigerem Zinsaufwand als in 2009 bemerkbar. Auch gegenüber dem Wirtschaftsplan ist der Zinsaufwand 40 T€ besser ausgefallen. Der Zinsaufwand wird zukünftig durch die Darlehensform (Annuitätendarlehen) kontinuierlich sinken. Gleichzeitig kann die Gesellschaft durch einen positiven Cash-Flow, der über den Darlehenstilgungen liegt, eigene Reserven für zukünftige Investitionen aufbauen, wodurch die gute Eigenkapitalquote von rund 44 % gehalten werden kann. Beide Liquiditätsgrade liegen weit über 100 %. Das bedeutet, dass das Unternehmen seinen finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann, da die Liquidität die kurzfristigen Verbindlichkeiten weit übersteigt. Die Anlagemöglichkeiten für die flüssigen Mittel liegen zur Zeit etwas über der Eigenkapitalrendite des Hauses, wodurch sich hier keine Unwirtschaftlichkeit durch den hohen Mittelbestand ergibt.

Die Personalaufwendungen haben sich um 76,1 T€ erhöht, da zusätzliche Pflegekräfte und Überstunden erforderlich waren. Weiter haben auch Material- und Energiekosten überdurchschnittlich angezogen.

Das Haus ist sehr anlagenintensiv, was sich in der hohen Anlagenintensität von ca. 95 % zeigt. Damit ist es kaum möglich, auf kurzfristige Konjunkturschwankungen zu reagieren. Die Anforderung einer hohen Auslastung ist daher nur konsequent. Das Anlagevermögen ist zu 105 % durch langfristiges Kapital finanziert, was einen gesunden Wert darstellt.

Die Stadt Norderstedt als Gesellschafter wird durch das Haus im Park in keiner Weise wirtschaftlich belastet.

3. Der Pflegebetrieb

Der Pflegebetrieb folgte 2010, wie schon im Jahr davor, einem guten Verlauf. Die Auslastung lag durchschnittlich bei 99,8 % (78,8 Bewohner/innen). Es gibt dauerhaft mehr Anfragen, als Plätze angeboten werden können, was sich auch im ersten Halbjahr 2011 auf Vorjahresniveau fortsetzt.

Zur Jahresmitte liegt die Auslastung bei durchschnittlich 77,5 Bewohner/innen, da in diesem Jahr eine größere Zahl verstorben ist (24) als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (15). Dadurch erhöhen sich die Leerzeiten bis zur Neubelegung. Ebenso haben sich die Verweildauern in der Einrichtung seit 2008 um rund 20 % reduziert. 2 wesentliche Ursachen liegen darin, dass sich das Alter der Menschen, die ins Heim gehen, erhöht hat und die Pflegestufen sich zu den schwereren Fällen verschoben haben (siehe dazu auch das Kennzahlenblatt).

4. Die Aussichten auf 2011 und 2012

Die Anfragen nach Betreuung von an Demenz und Alzheimer Erkrankten haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Neu hinzugekommen sind Anfragen um Aufnahme von Kompatienten. Eine ausreichende Belegung ist für die nächsten Jahre verhältnismäßig gesichert. Daher kann das Haus im Park auch zukünftig mit einer guten Auslastung rechnen.

Das Risiko des Unternehmens liegt unverändert hauptsächlich in einer sinkenden Auslastung, wenn sie nicht mittelfristig kompensiert werden kann. Eine Gegensteuerung ist im vertretbaren Zeitrahmen allerdings immer möglich. Auf Grund der tarifvertraglichen Bindung entsteht aus einer Mindestlohnregelung für das Unternehmen kein wirtschaftliches Risiko.

In 2010 wurde ein Forderungsmanagement eingerichtet, da es vermehrt zu säumigen Zahlungen durch Angehörige gekommen ist. Dadurch soll eine Belastung der kurzfristigen Liquidität vermieden werden.

Für 2011 wird unverändert ein Jahresüberschuss von 13,5 T€ erwartet. Das Haus im Park geht davon aus, dass sich die Reihe positiver Ergebnisse auch in den Folgejahren fortsetzt.

Erfolgsrechnung

Stand: 1. Hj. 2011

	Plan 2010		IST 2010		Abweichung		Plan 2011		IST 2011		Abweichung	
	3	4	5	6	7=5-3	8=7/3	3	4	5	6	7=5-3	8=7/3
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	2.575	98,4	2.677	98,4	102	4,0	2.625	99,6	1.315	99,8	-1.310	-49,9
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt	0		0	0	0		0		0	0	0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	15	0,6	16	0,6	1	9,3	10	0,4	3	0,2	-7	-71,6
davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt	0		0	0,0	0		0		0	0,0	0	
betriebliche Erträge	2.590	100,0	2.694	100,0	104	4,0	2.635	100,0	1.318	100,0	-1.317	-50,0
Materialaufwand	155	6,0	170	6,3	15	9,6	160	6,1	83	6,3	-77	-48,1
Personalaufwand	1.725	66,6	1.761	65,4	36	2,1	1.795	68,1	915	69,4	-880	-49,0
Abschreibungen	175	6,8	189	7,0	14	8,2	180	6,8	87	6,6	-93	-51,4
Betriebsaufwendungen	200	7,7	157	5,8	-43	-21,4	205	7,8	107	8,1	-98	-48,0
Verwaltungsaufwendungen	140	5,4	237	8,8	97	69,5	155	5,9	50	3,8	-105	-67,7
Vertriebsaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Gewinnunabhängige Steuern	5	0,2	0,0		-5	-100,0	5	0,2	7	0,5	2	47,8
Betriebliche Aufwendungen	2.400	92,6	2.515	93,3	115	4,8	2.500	94,9	1.249	94,7	-1.251	-50,0
davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen	0	0,0	0,0		0		0	0,0	0	0,0	0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	191	7,4	179	6,7	-11	-5,9	136	5,1	69	5,3	-66	-48,9
Zinsertrag	5	0,2	3	0,1	-2	-34,0	3	0,1	0	0,0	-3	-96,3
Zinsaufwand	180	6,9	142	5,3	-38	-21,0	125	4,7	68	5,2	-57	-45,6
Finanzergebnis	-175	-6,8	-139	-5,2	36	-20,6	-122	-4,6	-68	-5,2	54	-44,3
Unternehmensergebnis	16	0,6	40	1,5	25	160,0	14	0,5	1	0,1	-12	-90,1
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	16	0,6	40	1,5	25	160,0	14	0,5	1	0,1	-12	-90,1
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in Rücklage	16	0,6	40	1,5	25	160,0	14	0,5	1	0,1	-12	-90,1
EBITDA	175	6,8	189	7,0	14	8,2	180	6,8	87	6,6	-93	-51,4

Bilanz

Stand: JA 2010

Aktiva:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
A. Anlagevermögen								
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	1	1	10.395	5.212	29
2. Sachanlagen	7.334.113	7.154.109	6.966.990	6.808.600	6.663.781	6.518.843	6.359.729	6.202.236
3. Finanzanlagen					400	400	400	400
Summe	7.334.114	7.154.110	6.968.991	6.808.601	6.664.182	6.529.638	6.365.341	6.202.665
B. Umlaufvermögen								
1. Vorräte/unfertige Leistungen	5.182	3.057	1.926	1.135	2.374	1.543	799	1.222
2. Forderungen	127.671	17.255	15.942	13.607	24.326	46.822	65.760	37.160
<i>gegenüber Gesellschafter</i>								
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>								
<i>gegenüber Untern., die mit Gesellschafter</i>								
<i>verbunden sind</i>								
3. sonstige Vermögensgegenstände		14.537	9.814	6.705	26.418	13.648	957	8.114
4. Flüssige Mittel	294.662	302.002	274.298	315.058	331.394	326.703	346.606	466.222
Summe	427.415	336.851	301.977	336.505	384.511	388.716	414.122	512.717
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.103	5.143	8.021	11.543	7.391	7.357	6.844	8.358
Bilanzsumme:	7.768.632	7.496.104	7.276.990	7.156.650	7.056.084	6.925.710	6.786.307	6.723.740

Passiva:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
a. Eigenkapital								
1. Stammkapital	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
2. Rücklagen	2.525.330	2.525.330	2.525.331	2.525.331	2.525.330	2.525.331	2.525.331	2.525.331
3. Gewinn		19.892	82.919	83.412	54.618	72.282		
4. Verlustvortrag	1.350.513	1.696.718	1.876.825	1.593.908	1.510.495	1.455.877	1.383.595	1.600.738
5. Jahresergebnis	346.205						-217.143	40.025
Summe	2.828.612	2.848.504	2.931.424	3.014.836	3.069.453	3.141.736	2.924.593	2.864.618
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil								
c. Rückstellungen								
1. Steuerrückstellungen								
2. sonstige Rückstellungen	118.073	106.271	56.565	59.097	56.925	43.494	45.400	40.178
Summe	118.073	106.271	56.565	59.097	56.925	43.494	45.400	40.178
d. Verbindlichkeiten								
<i>gegenüber Gesellschafter</i>								
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>								
<i>gegenüber Untern., die mit Gesellschafter</i>								
<i>verbunden sind</i>								
1. kurzfr.	352.297	290.668	249.732	35.869	283.000	207.936	157.356	175.129
2. langfr.	4.464.531	4.247.806	4.028.410	4.035.673	3.659.618	3.496.632	3.626.052	3.507.532
Summe	4.816.828	4.538.474	4.278.142	4.071.541	3.922.618	3.704.568	3.783.408	3.682.662
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	5.119	2.855	10.859	11.176	7.087	35.912	32.906	36.283
Bilanzsumme:	7.768.632	7.496.104	7.276.990	7.156.650	7.056.083	6.925.710	6.786.307	6.723.740

Kennzahlen

Bilanz

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalquote	EK/GK	36,41%	38,00%	40,26%	42,13%	43,50%	45,36%	43,10%	44,09%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK	174,46%	163,06%	147,87%	137,01%	127,80%	119,30%	130,92%	125,58%
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel/ kurzfr. FK	62,64%	76,08%	89,55%	133,92%	126,01%	157,12%	220,27%	266,22%
Liquiditätsgrad III	UV/kurzfr. FK	90,87%	84,86%	98,59%	143,03%	146,20%	186,94%	263,18%	292,76%
Anlagevermögen	AV/GV	94,41%	95,44%	95,74%	95,14%	94,45%	94,28%	93,80%	92,25%
Anlagevermögen I	EK/AV	38,57%	39,82%	42,08%	44,28%	46,06%	48,12%	45,95%	47,80%
Anlagevermögen II	(EK + lfr. FK) / AV	99,44%	99,19%	99,90%	101,49%	100,97%	102,33%	103,62%	104,99%

Ertragslage

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalrentabilität	JE/EK	-12,24%	0,70%	2,82%	2,77%	1,86%	2,30%	-7,22%	1,36%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK- zinsen)/GK	-7,54%	-7,86%	4,46%	4,41%	4,02%	4,16%	-0,27%	2,71%

Personal und Ergebnis

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Plan 2009	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
betr. Ertrag / 100 € PK	137,37	154,80	159,24	160,51	156,99	158,98	151,75	155,76	150,15	152,91	146,84	144,09
Betriebsergebnis / 100 € PK	4,76	18,95	20,35	19,65	16,69	16,64	13,05	14,37	11,04	10,18	7,55	7,57
Umsatz / Kopf (T€)	44,32	50,67	50,51	49,77	47,34	50,85	46,36	54,37	46,82	59,50	47,73	
PK / Kapital (T€)	33,57	38,19	37,32	37,20	39,90	36,75	38,30	38,51	39,43	40,09	39,32	39,66
EBITDA / Kopf (T€)	6,27	10,16	15,00	14,08	3,23	3,52	3,18	3,69	3,18	4,21	3,27	

Stellenplanentwicklung

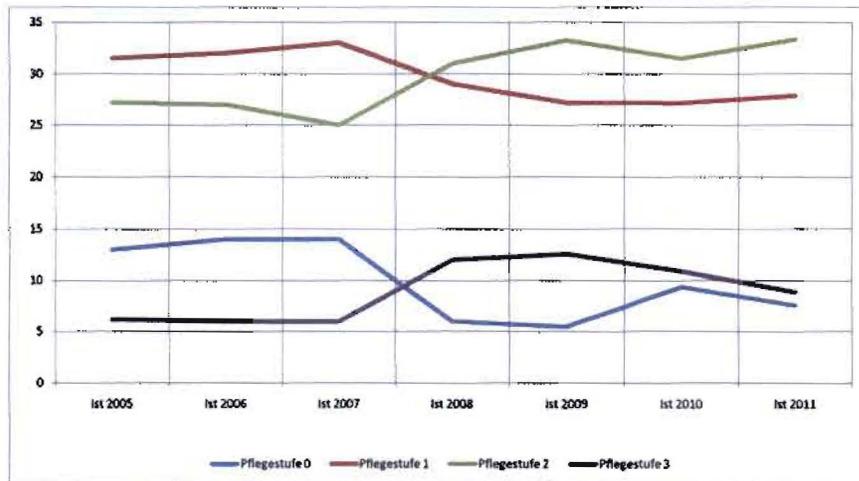
	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Plan 2009	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
Beschäftigte insgesamt	46	47	49	50	53	51	55	49	55	45	55	
Kapazität*	44,2	46,5	42	42	41	45	44,12	44,75	43,75	43,92	45,65	46,13
Auszubildende	1	1	2	2	2	2	2	3	2	3	3	

* ohne Auszubildende
** Vollzeitstellen

Leistungskennzahlen

Kennzahl
Dienstzahl
Pflegestufe 0
Pflegestufe 1
Pflegestufe 2
Pflegestufe 3
Pflegestufe 3H
Anforderung max. E (100%)
Anforderung tatsächlich

	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011
Dienstzahl	78	79	78	78	78	79	78
Pflegestufe 0	13	14	14	6	5	9	8
Pflegestufe 1	32	32	33	29	27	27	28
Pflegestufe 2	27	27	25	31	33	31	33
Pflegestufe 3	6	6	6	12	13	11	9
Pflegestufe 3H	0	0	0	0	0	0	0
Anforderung max. E (100%)	79	79	79	79	79	79	79
Anforderung tatsächlich	98,7%	100,0%	98,7%	98,7%	99,3%	99,6%	98,1%



EK = Eigenkapital
 FK = Fremdkapital
 FK-Zinsen = Zinsaufwand
 GK = Gesamtkapital
 GV = Gesamtvermögen
 UV = Umlaufvermögen
 AV = Anlagevermögen
 JE = Jahresergebnis
 PK = Personalkosten
 EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuer und Abschreibung

Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 07.02.06)

1. Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a. Der Betrieb der Mehrzwecksäle im „FORUM Norderstedt“,
 - b. die Betreuung der Abonnenten,
 - c. die Durchführung und Organisation eines Kartenvorverkaufs,
 - d. Gastronomische Dienstleistungen.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 07.02.07)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Euro 125.000

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Rajas Thiele

Prokurist: Tobias Kriese

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname
Vorsitzender	Grote	Hans-Joachim
	Andt	Bernd
	Berbig	Miro
	Hahn	Sybillie
	Krogmann	Marlies
	Last	Ariane
	Murmann	Joachim
	Schenppe	Volker
	Stender	Emil
	Voß	Friedhelm
	Weidler	Ruth

2. Der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Die Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr 2010 neben dem Kerngeschäft, dem Betrieb der Säle, die Aufgabe des Kartenvorverkaufs, die Durchführung von Theater und Abo-Veranstaltungen der Stadt und den Betrieb der Veranstaltungsgastronomie, erstmals auch die Umsetzung des Restaurantbetriebs über das gesamte Wirtschaftsjahr, wahrgenommen.

Darüber hinaus hat die Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH den Bau des „Kulturwerk am See“ treuhänderisch für die Stadt Norderstedt übernommen. Dies umfasst die Finanzierung des Baus mittels Fremdkapital und die Buchhaltung des Treuhandvermögens.

Anfang 2010 wurde das Restaurant um einen separaten Raum für größere Veranstaltungen erweitert. Dort finden regelmäßig Vereinstreffen und Familienfeiern statt.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von -72 T€ nach Verlustübernahme in Höhe von 300 T€ durch die Stadt Norderstedt geplant.

Insgesamt kann die MeNo im Jahr 2010 201 Belegungstage aufweisen (im Vorjahr 204). Die theoretisch mögliche Zahl läge bei 365 Tagen, dabei muss aber berücksichtigt werden, dass eine Veranstaltung Auf- und Abbauzeiten benötigt. Je kürzer die Veranstaltungen sind, umso mehr schlagen diese Zeiten zu Buche. Eine 1-tägige Veranstaltung kann so insgesamt 3 Tage benötigen. Unter diesem Gesichtspunkt ist die Auslastung als gut zu bewerten. Wie in den Vorjahren hat sich das Unternehmen auf ein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis konzentriert und die Werthaltigkeit der einzelnen Veranstaltungen in den Mittelpunkt gestellt.

Die Finanzkrise hat sich in den Jahren 2008 und 2009 kaum ausgewirkt. 2010 ist die daraus resultierende Marktveränderung im Veranstaltungssektor jedoch spürbar geworden. Der Veranstaltungssektor weist einen Erlösrückgang um 13 % aus, wodurch das jährliche Umsatzwachstum gebremst wurde. Dennoch konnte der Umsatz von 1,1 Mio. € in 2009 auf 1,4 Mio. € in 2010 gesteigert werden. Hauptursache für die Steigerung ist der ganzjährige Restaurantbetrieb.

In der Sparte Veranstaltungen wurden Umsatzerlöse in Höhe von 598 T€ (Vorjahr 687 T€) erzielt, dies entspricht einer Reduzierung um 89 T€ / 13 %. Unter Einbeziehung der Aufwendungen ergibt sich in der Sparte Veranstaltungen ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -824 T€, dies ist gegenüber dem Vorjahr mit -682 T€ eine Verschlechterung um 20,8 %. Gegenläufig verlief die Veranstaltungsbewirtung mit einem leichten Überschuss von 3 T€. Durch gestiegene Personalkosten hat sich der Gewinn gegenüber dem Vorjahr aber reduziert. Dennoch trägt sich die Veranstaltungsgastronomie selbst und ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Vermarktung des Hauses.

Der Kartenvorverkauf konnte deutlich verbessert werden und weist um 56,3 % gestiegene Umsätze auf. Hier wirkt sich der Umzug an die Rathausallee in den Pavillon positiv aus.

Der Bereich Blumen / Bistro konnte nicht wie geplant umgesetzt werden. Ein Bistro wurde nicht installiert und das Blumengeschäft hatte 2010 insgesamt 3 Betreiber. Das Bistro wurde 2011 dem Restaurant als vierter Raum zugeordnet.

Der Gesamtumsatz liegt mit 1.312 T€ zwar 11 % unter dem Planziel von 1.498 T€, liegt aber immer noch 17 % höher als im Vorjahr (1.121 T€). Die Steigerung ist wesentlich stärker, als die 2,4 %-ige Steigerung von 2008 auf 2009.

Das Planziel von -642 T€ Jahresfehlbetrag (vor Zuschüssen und Verlustausgleich) wurde mit -816,8 T€ nicht erreicht. Dem Jahresergebnis stehen eine anteilige Verlustübernahme und weitere Zuschüsse der Gesellschafterin in Höhe von 570 TEUR gegenüber, so dass der verbleibende Jahresfehlbetrag -246,8 T€ beträgt.

Die Vermögenslage der MeNo hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Da die Abschreibungen die Investitionen deutlich überschreiten, verringert sich die Bilanzsumme um 8,2 % von 1.896,1 T€ auf 1.739,8 T€. Die Eigenkapitalquote sinkt von 83,2 % in 2009 auf 76,5 % in 2010. We-

sentlicher Einfluss für die ständig sinkende Eigenkapitalquote sind die jährlichen Verluste, die nach Verlustübernahme der Gesellschafterin noch bei der MeNo bleiben.

Die Liquidität der Gesellschaft ist stets mehr als ausreichend. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können ca. 1,9 mal durch kurzfristige Mittel gedeckt werden. Der Anlagendeckungsgrad liegt bei 126,6 % in 2010 und hat sich damit weiter erhöht. Das Haus ist damit anlagenintensiv. Damit ist es kaum möglich, auf kurzfristige Konjunkturschwankungen zu reagieren. Die Anforderung einer hohen Auslastung ist daher absolut notwendig um die Fixkosten zu decken. Da das Haus keine Darlehen aufgenommen hat, ist ein Teil des Umlaufvermögens durch Eigenkapital gedeckt. Bei zukünftigen Investitionen würde sich das ändern und der Deckungsgrad könnte sich bei rund 300 T€ Investitionen der 100%-Marke nähern.

Die Kennzahlen werden 2011 erstmals alle positiv sein. Das liegt an einer geänderten Zuschusspolitik der Stadt Norderstedt. So werden jetzt alle Zuschusskomponenten voll ergebniswirksam und sind insgesamt auf 850 T€ erhöht worden. Sie betragen damit rund 1/3 der gesamten Erträge.

Die Ertragslage in 2011 sieht für das erste Halbjahr sehr erfolgversprechend aus. Bei unverändert anhaltendem Geschäft werden die geplanten Erträge (2,3 Mio. €) um rund 400 T€ überschritten. Damit sollte es möglich sein, auch den steigenden Materialaufwand zu kompensieren, sodass ein zumindest positives Ergebnis realistisch scheint.

3. Die künftige Entwicklung

Die Gesellschaft strebte an, die Landesgartenschau durch spezielle Angebote zur Steigerung der Unternehmensentwicklung zu nutzen. Dafür wurden zahlreiche Marketingmaßnahmen geplant und Tagungsveranstalter aus dem Umfeld akquiriert. Genauere Aussagen zum Erfolg der Maßnahmen sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht möglich.

Die Landesgartenschau hat veranstaltungsseitig Wechselwirkungen mit der MeNo. Ursache dafür ist ein mögliches Überangebot an Kulturveranstaltungen im Jahr 2011 am Standort Norderstedt. Das bleibt aber ein einmaliger Sondereffekt. Die Gesellschaft hat deshalb vorsorglich für den Herbst weniger Veranstaltungen geplant. Dadurch können wirtschaftliche Belastungen durch zu geringe Besucherzahlen pro Veranstaltung vermieden werden.

Die Nutzung von Restaurant und Bar gestaltet sich auch 2011 weiter positiv und trägt erheblich zur Verbesserung der Ergebnisse bei.

Erfolgsrechnung

13

Stand: 1. Hj. 2011

	Plan 2010		Ist 2010		Abweichung		Plan 2011		Ist 2011		Abweichung	
	3	4	5	6	7=5-3	8=7/3	3	4	5	6	7=5-3	8=7/3
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	1.618	85,2	1.432	83,1	-186,2	-11,5	1.487	63,0	845	60,4	-641,9	-43,2
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Sonstige betriebliche Erträge	280	14,8	292	16,9	12,0	4,3	875	37,0	555	39,6	-320,0	-36,8
davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt	270	14,2	270	15,7	0,0	0,0	850	36,0	535	38,2	-315,0	-37,1
betriebliche Erträge	1.898	100,0	1.724	100,0	-174	-9,2	2.362	100,0	1.400	100,0	-962	-40,7
Materialaufwand	586	30,9	685	39,7	99,0	16,9	640	27,1	441	31,5	-199,0	-31,1
Personalaufwand	871	45,9	857	49,7	-14,0	-1,6	875	37,0	429	30,6	-446,0	-51,0
Abschreibungen	250	13,2	212	12,3	-38,0	-15,2	200	8,5	103	7,4	-97,0	-48,5
Betriebsaufwendungen	361	19,0	359	20,8	-1,3	-0,4	433	18,3	231	16,5	-202,0	-46,7
Verwaltungsaufwendungen	90	4,7	89	5,1	-0,8	-0,9	93	3,9	0	0,0	-93,0	-100,0
Vertriebsaufwendungen	90	4,7	62	3,6	-28,3	-31,4	100	4,2	0	0,0	-100,0	-100,0
Gewinnunabhängige Steuern	1	0,1	1	0,0	-0,4	-40,0	1	0,0	1	0,0	-0,5	-50,0
Betriebliche Aufwendungen	2.248	118,4	2.284	131,4	18,2	0,7	2.342	99,2	1.205	86,0	-1.137,5	-48,6
davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	-350	-18,4	-540	-31,4	-190,5	54,4	20	0,8	198	14,0	175,6	877,8
Zinsertrag	13	0,7	4	0,2	-9,5	-73,1	5	0,2	1	0,0	-4,4	-88,0
Zinsaufwand	0,0		0	0,0	0,2		0	0,0	1	0,0	0,5	
Finanzergebnis	13	0,7	3	0,2	-9,7	-74,8	5	0,2	0	0,0	-4,9	-98,0
Unternehmensergebnis	-337	-17,8	-537	-31,2	-200,2	59,4	25	1,1	198	14,0	170,7	682,6
Beteiligungsergebnis	0,0		0,0		0,0		0,0		0	0,0	0,0	
Neutrales Ergebnis	-35	-1,8	-9	-0,5	25,9	-74,1	-25	-1,1	0	0,0	25,0	-100,0
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	-372	-19,6	-546	-31,7	-174,3	46,8	0	0,0	198	14,0	195,7	
Ertragsteuern	0	0,0	0,0		0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Gewinnabführung	0	0,0	0,0		0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Verlustausgleich	300	15,8	300	17,4	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in Rücklage	-72	-3,8	-246	-14,3	-174,3	242,0	0	0,0	198	14,0	195,7	
EBITDA	-100	-5,3	-328	-19,1	-228,5	228,5	220	9,3	299	21,3	78,6	35,7

Bilanz

Stand: JA 2010

Aktiva:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
A. Anlagevermögen								
1. immaterielle Vermögensgegenstände	8.763	13.954	8.078	18.206	11.888	11.960	9.620	6.618
2. Sachanlagen	3.002.458	2.831.155	2.156.367	1.728.125	1.495.076	1.314.483	1.242.241	1.045.023
3. Finanzanlagen								
Summe	3.011.221	2.645.109	2.164.445	1.746.331	1.506.964	1.326.443	1.251.861	1.051.641
B. Umlaufvermögen								
1. Vorräte/unfertige Leistungen		31.963	42.679	31.728	28.344	31.878	103.920	79.451
2. Forderungen davon	317.188	354.623	332.392	334.284	353.606	361.714	306.000	90.572
<i>gegenüber Gesellschafter</i>	249.267	259.344	262.482	250.477	252.517	255.702	255.688	0
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>								
<i>gegenüber Untern, die mit Gesellschafter verbunden sind</i>								
3. sonstige Vermögensgegenstände		17.452	31.049	26.734	42.769	3.034	20.879	249.726
4. Flüssige Mittel	298.635	669.627	921.911	458.888	196.510	333.375	195.578	259.994
Summe	615.821	1.073.665	1.328.031	851.634	621.228	730.002	626.376	679.742
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.708	4.688	2.593	3.784	31.968	18.213	17.869	8.368
Bilanzsumme:	3.629.748	3.723.462	3.495.069	2.601.749	2.160.157	2.074.657	1.896.106	1.739.751

Passiva:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
a. Eigenkapital								
1. Stammkapital	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
2. Rücklagen	3.594.071	3.379.081	3.316.772	2.843.219	2.155.910	1.708.550	1.604.378	1.453.162
3. Gewinn								
4. Verlustvortrag								
5. Jahresfehlbetrag	214.990	62.309	473.553	687.309	447.360	104.172	151.215	246.811
Summe	3.504.061	3.441.771	2.968.219	2.280.910	1.633.550	1.729.378	1.578.162	1.331.352
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil								
c. Rückstellungen								
1. Steuerrückstellungen	0	129.711						
2. sonstige Rückstellungen	52.191	17.557	173.652	57.584	96.203	116.633	67.631	61.110
Summe	52.191	147.268	173.652	57.584	96.203	116.633	67.631	61.110
d. Verbindlichkeiten davon								
<i>gegenüber Gesellschafter</i>			174.161,78	63.984,99	20.421,00	32.635	6.383	3.319
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>								
<i>gegenüber Untern, die mit Gesellschafter verbunden sind</i>								
1. kurzfr.	73.477	134.423	353.198	263.255	230.404	228.646	250.313	259.308
2. langfr.								87.981
Summe	73.477	134.423	353.198	263.255	230.404	228.646	250.313	347.289
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)								
Bilanzsumme:	3.629.748	3.723.462	3.495.069	2.601.749	2.160.157	2.074.657	1.896.106	1.739.751

Kennzahlen

Bilanz

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalquote	EK/GK	96,54%	92,43%	84,93%	87,67%	84,88%	83,36%	83,23%	76,53%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK	0,05	0,04	0,18	0,14	0,18	0,20	0,20	0,31
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel/ kurzfr. FK	185,55%	632,86%	174,99%	143,03%	60,17%	96,55%	61,51%	81,14%
Liquiditätsgrad III	UV/kurzfr. FK	382,63%	864,37%	262,07%	265,44%	190,21%	211,42%	197,01%	212,14%
Anlagenintensität	AV/GV	82,96%	71,04%	61,93%	67,12%	69,78%	63,94%	66,02%	60,45%
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV	116,37%	130,12%	137,14%	130,61%	121,67%	130,38%	126,07%	126,60%
Anlagendeckungsgrad II	(EK + lfr. FK) / AV	116,37%	130,12%	137,14%	130,61%	121,67%	130,38%	126,07%	134,96%

Ertragslage

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalrentabilität	JE/EK	-29,48%	-25,58%	-43,51%	-56,40%	-48,22%	-23,37%	-28,59%	-41,03%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK- zinsen)/GK	-28,46%	-23,64%	-36,95%	-49,44%	-39,23%	-19,41%	-23,80%	-31,39%

Personal und Ergebnis

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
betr. Ertrag / 100 € PK	181,50	179,53	120,48	128,21	185,53	243,31	220,26	217,86	201,21	270,27	326,80
Betriebsergebnis / 100 € PK	-418,36	-296,53	-269,07	-172,75	-146,12	-59,48	-55,25	-40,18	-83,07	2,29	45,59
Umsatz / Kopf [T€]	112,35	73,86	34,03	84,10	82,08	78,24	80,05	70,35	62,25	67,59	76,82
PK / Kapazität [T€]	k.A.	44,31	29,41	68,04	52,16	54,33	56,63	41,48	38,95	48,61	47,67
EBITDA / Kopf [T€]	-121,29	-44,29	-44,33	-72,64	-49,66	-12,37	-14,41	-4,35	-14,28	10,00	27,14

Stellenplanentwicklung

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
Beschäftigte insgesamt*	4	7	16,5	10,5	12	14	14	23	23	22	22
Kapazität**	k.A.	6,5	16,5	10,5	11	12	13	21	22	18	18
Auszubildende	k.A.	2	5	3	2	2	2	4	4	3	3

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen

EK = Eigenkapital
 FK = Fremdkapital
 FK-zinsen = Zinsaufwand
 GK = Gesamtkapital
 GV = Gesamtvermögen
 UV = Umlaufvermögen
 AV = Anlagevermögen
 JE = Jahresergebnis
 PK = Personalkosten
 EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Entwicklungsgesellschaft Norderstedt GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 14.12.05)

1. Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a) Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung der Entwicklungsmaßnahme, deren städtebaulicher Entwicklungsbereich durch die Verordnung der Landesregierung des Landes Schleswig-Holstein vom 13.07.1973 förmlich festgelegt worden ist;
 - b) die Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung als Auftragnehmer der Stadt Norderstedt und des Stadtmarketing;
 - c) der Erwerb, die Erschließung, die Vergabe von Planungsaufträgen und der Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Verbesserung der Wohnungssituation und Eigentumsförderung und der Ansiedlung von Gewerbebetrieben;
 - d) die Vermietung und Verwaltung von eigenem Wohnraum und Gewerberaum;
 - e) die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge (§ 34 c. Abs. 1 Ziff. 1 a. GewO) sowie die Baubetreuung (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 2 b. GewO);
 - f) die Geschäftsführung und Geschäftsbesorgung bei Gesellschaften, an denen die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH beteiligt ist.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 3.727.650

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Marc-Mario Bertermann
Thomas Bosse

Prokurist: Martin Haun

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname	
Vorsitz	Grote	Hans-Joachim	
	Berg	Arne-Michael	
	Bull	Mathias	ab 15.3.2011
	Eichhöfer	Uwe	
	Hahn	Sybille	
	Lange	Jürgen	
	Peihs	Heideltraud	
	Dr. Pranzas	Norbert	
	Reinders	Anette	bis 15.3.2011
	Rudolph	Gerhard	
	Schroeder	Klaus-Peter	
	Witt	Stefan	

2. Die Geschäftsfeldentwicklung

Mit der Stadtgründung Norderstedts am 01.01.1970 und der Entwicklungsverordnung Norderstedt vom 13.07.1973 wurde das Fundament für die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH (EGNO) gelegt. Seit Gründung der Gesellschaft am 28.05.1974 arbeitet sie als beauftragter Entwicklungsträger, seit 1983 als Wirtschaftsförderer, seit 1991 als Grundstücksträger der Stadt Norderstedt und seit 1997 betreibt sie in enger Kooperation mit dem Norderstedt Marketing e.V. Stadtmarketing für Norderstedt.

Die Geschäftsfelder der EGNO umfassen die Grundstücksentwicklung NORDPORT und FREDERIKSPARK, die allgemeine Wirtschaftsförderung mit den Kooperationen NORDGATE und ideenreich Norderstedt sowie die Immobilienbewirtschaftung und die Abrechnung der Entwicklungsmaßnahme Norderstedt. Mit Beschlüssen des Aufsichtsrates und der städtischen Gremien ist die EGNO mit dem Fördermittelmanagement Schmuggelstieg und der strategischen Flächensicherung für die Stadt Norderstedt treuhänderisch beauftragt worden.

2.1. Entwicklungsträgerschaft

Die Entwicklungsmaßnahme Norderstedt mit ihren drei Teilbereichen Harkshörn, Norderstedt-Mitte und Glashütte wurde 1973 begonnen und zum 01.07.2004 endgültig aufgehoben.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt der EGNO liegt in der Abrechnung des Treuhandvermögens mit einem Gesamtvolumen von rund 139 Mio. €.

Zum Jahresende 2009 ist das Treuhandvermögen bei der EGNO beendet worden. Die Schlussabrechnung bleibt hiervon unberührt.

2.2. Schmuggelstieg

Die EGNO ist seit dem 11.06.2009 Treuhänderin der Stadt Norderstedt für die Entwicklung des Fördergebietes Schmuggelstieg, welches seit 2008 im Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ ist. Durch Bund, Land und Stadt werden - jeweils über einen Zeitraum von 5 Jahren verteilt - ab 2008 Fördermittel i. H. v. insges. 1,5 Mio. € und ab 2010 weitere Mittel i. H. v. 1,857 Mio. € zur Verfügung gestellt. Weitere Mittel können beantragt werden. Die EGNO führt für die Stadt Norderstedt das Fördermittelmanagement durch.

Der Umbau des Bereiches Schmuggelstiege/ Am Tarpenufer ist abgeschlossen. In 2010 wurde das Büro Düsterhöft in Zusammenarbeit mit dem Büro konsalt beauftragt, ein städtebauliches Entwicklungskonzept für das gesamte Fördergebiet zu erstellen. Nach der Beteiligung der Gewerbetreibenden, Eigentümer und TÖBs wurde das Fördergebiet im Dezember durch die Stadtvertretung beschlossen. In den folgenden Jahren steht die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen an. Neben den öffentlichen Maßnahmen werden verschiedene Projektentwicklungen im Hinblick auf die Umsetzung des städtebaulichen Konzeptes von der EGNO begleitet.

2.3. Wirtschaftsförderung / Stadt- und Standortmarketing

- EGNO

Die quartalsmäßige Aktualisierung der Gewerbeimmobilien-Datenbank (IDB) mit derzeit ca. 90 Objekten und die Vertiefung bzw. die Ausweitung der Kontakte zu aktuell rund 50 Projektentwicklern, Maklern und Privatanbietern wurde auch in 2010 weiter fortgeführt. Parallel wird an einer Aktualisierung der Datenbank gearbeitet.

Zur Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Norderstedt stand der regelmäßige, intensive Austausch mit den Multiplikatoren im Fokus. Hierbei wurde u. a. auch die Kooperation mit der ImmoEbs im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung gepflegt.

Zur Behebung von Leerständen in den Gewerbegebieten hat die EGNO wie schon im Vorjahr den Kontakt zu den Grundeigentümern, Verwaltern und Maklern verstärkt und unterstützt diese bei dem Vertrieb der Standorte, um hier schnellstmöglich wieder nachhaltige Ansiedlungen zu generieren.

Daneben begann im Jahr 2010 eine engere Kooperation mit der WTSH, Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH, welche seitdem in verschiedenen Treffen fortgeführt wird.

Neben dem Engagement in der Projektgruppe „Gewerbegebiet Oststraße“ (PG GO), die sich nachhaltig für die Imageverbesserung des Gewerbegebietes Harkshörn einsetzt, unterstützte die EGNO die neugegründete Interessensgemeinschaft im Gewerbegebiet Stonsdorf. Darüber hinaus führte die EGNO sämtliche Interessensgemeinschaften der Stadt Norderstedt in einer Abendveranstaltung in den gemeinsamen Dialog.

- STANDORTMARKETING ideenreich:Norderstedt

Die Bilanz nach einem Jahr gemeinsam betriebenen Standortmarketing fällt positiv aus. In monatlichen Arbeitsgruppensitzungen wurde ein sehr intensiver, vertrauensvoller Austausch zwischen den beteiligten Partner gepflegt und neue Synergien erschlossen. Neben einer gemeinsamen Website, drei Print Newslettern, weiteren Vermarktungsunterlagen und der Standortanalyse, ist insbesondere der gemeinsame Messeauftritt auf der „b2d NORDGATE“ in der Tribühne Norderstedt hervorzuheben. Erstmals präsentierten sich mit den Bildungswerken, EGNO, NOMA, Stadt Norderstedt, Stadtwerke Norderstedt, Stadtpark GmbH, wilhelm.tel und Tribühne acht städtische Partner auf einem 37m² großen Messestand und boten gebündelt alle wissenswerten Informationen über sich und rund um den Wirtschaftsstandort Norderstedt an.

- NORDGATE

Das 2008 gegründete Städtebündnis NORDGATE ging in das dritte erfolgreiche Jahr, das mit der einstimmigen Erklärung aller beteiligten Oberbürgermeister und Bürgermeister, die Kooperation in 2011 fortzusetzen, seinen vorläufigen Kooperationshöhepunkt fand.

Die EGNO und die Wirtschaftsagentur Neumünster übernahmen die operative Steuerung der Marketing- und Kommunikationsaktivitäten. Durch die Kooperation konnten die beteiligten Kommunen Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg, Quickborn und Norderstedt abermals

die Zahl der Anfragen nach Gewerbeflächen/Bestandsimmobilien steigern. Zu den großen Neuan-siedlungen zählen Caterpillar Logistikzentrum und General Logistic Systems. Im Mai war das NORDGATE Namensgeber einer neuen Mittelstandsmesse in Norderstedt, die mit über 100 Ausstel-lern von Anfang an erfolgreich war. Weitere Messeauftritte des NORDGATE fanden 2010 auf der Real Estate North im Terminal Tango des Hamburger Flughafens und der Expo Real in München statt. Hin-zu kamen die Mittelstandsmessen in Norderstedt und Lübeck.

Mit drei neuen Newslettern konnten erstmals und regelmäßig die Stärken des Wirtschaftsraumes und der ansässigen Unternehmen nach außen dargestellt werden. Der Newsletter erscheint in Pa-pierform und liegt in allen Kommunen aus, ebenfalls wird er elektronisch oder per Briefpost ver-schickt.

Im Jahr 2011 werden die Arbeitsteilung zwischen Neumünster und Norderstedt überprüft, die aktua-lisierten Wirtschaftsdaten neu herausgebracht und regelmäßige Newsletter erscheinen. Die Messe-teilnahmen Real Estate North, Hamburg und Expo Real, München sind vorgesehen.

2.4. Hausbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung erstreckt sich auf das Geschäftshaus Rathausallee 64-66 mit derzeit 9 Gewerbe-einheiten. Neben den Büroräumen der EGNO sind weitere 8 Büros vermietet. Für die leer stehende Fläche im 1. OG (281 m²) besteht Anfang 2011 Kontakt mit einem konkreten Mietinteressenten.

Weiterhin erstreckt sich die Bewirtschaftung auf das bebaute Grundstück Segeberger Chaussee 1-7. Neben den bereits übernommenen Mietern wurde Anfang 2010 ein neues Mietverhältnis über eine weitere Fläche mit 167 m² abgeschlossen.

Im Wirtschaftsjahr 2011 wird bei beiden Immobilien erneut mit einem Bewirtschaftungsüberschuss gerechnet.

3. Grundstücksentwicklung / Projektentwicklung

3.1. NORDPORT

Im Südportal wurde der 2. Tower fertiggestellt und bezogen. Nunmehr sind bereits jetzt 7.000 m² Bürofläche im Südportal hergestellt.

Auf der Messe EXPO in München wurde von den Vertretern der Bauherren der ersten beiden Tower der Bau des dritten Towers auf dem Baufeld 2 verkündet.

Der Abbruch des alten Gebäude der Mülltrans, wurde Anfang des Jahres beendet. Die Fläche wurde als Baufläche hergerichtet und als Überlaufparkplatz an den Flughafen Hamburg vermietet.

Im B 245 wurde offiziell die Spelterstraße eingeweiht. Mit Zuwegung zum Casio-Platz ist jetzt offiziell die gesamte Erschließung im B 245 hergestellt.

3.2. FREDERIKSPARK

Der B 284 wurde in der Planung weiter voran getrieben. Insbesondere die Altlastenthematik wurde dabei beurteilt.

Im B 255 wurde die erste Gewerbefläche verkauft. Auf einer Größe von 2550 m² wird ein neues Ver-lagshaus entstehen.

Ende des Jahres wurde die WA-Fläche im B 255 öffentlich ausgeschrieben. Ende 2011 sollen auf der Fläche bis zu 20 Reihenhäuser in moderner energiesparender Bauweise errichtet werden.

Im B 247 wurden ebenfalls Verkäufe realisiert. Auf zwei Grundstücken werden Praxen für Physio- und Psychotherapie entstehen.

Mit der neuen Matschstraße auf dem Spielplatz wurde im Frühjahr das letzte Spielgerät errichtet. Norderstedts größter Spielplatz ist somit komplett realisiert.

In enger Zusammenarbeit mit den Kleingarten- und Sportvereinen ist ein Konzept zur Neuordnung der Anlagen erarbeitet worden. Die Vereine begrüßen die Planung. Sie wird notwendig, wenn der 2. Bauabschnitt der Verlängerung der Oadby & Wigston Straße realisiert wird.

3.3. Strategische Flächensicherung

In Zusammenarbeit mit der Planungsabteilung der Stadt sind Konzepte entwickelt worden, welche Bereiche der Stadt als strategisch wichtig eingestuft werden. Auf Basis dieser Konzepte kann zukünftig gezielt Flächenentwicklung betrieben werden.

3.4. Weitere Projekte

Bei den Planungen für den ehemaligen B 176 sind insbesondere die Grünbelange und Grundwasser-gegebenheiten betrachtet worden. Diese vorbereitenden Arbeiten sind Grundlage für die spätere Ausschreibung der Flächen und für die Baurechtschaffung.

Ab 2011 wird die EGNO sich zusätzlich mit dem Thema Revitalisierung in den bestehenden Gewerbegebieten auseinandersetzen.

4. Die wirtschaftliche Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Bei Gegenüberstellung der kurzfristigen Mittel von 740,3 T€ zu den kurzfristigen Verpflichtungen von 970,2 T€ ergibt sich Ende 2010 eine Finanzierungsunterdeckung von 229,9 T€ (2009: Finanzierungsunterdeckung 363,9 T€). Das bedeutet, dass die Gesellschaft im Notfall auf die Gesellschafterin zurückgreifen müsste, um ihren kurzfristigen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Cashflow des Geschäftsjahres in Höhe von 242,8 T€ reicht zur Deckung der planmäßigen Tilgungen aus.

Das langfristige Vermögen ist durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital fast vollständig gedeckt.

Damit ist die Finanzlage geordnet.

Das Jahresergebnis 2010 beträgt 46,4 T€ (2009: 70,5 T€), es hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verringert. 2011 kann das Ergebnis bei unverändertem Geschäftsverlauf wieder auf Vorjahresniveau liegen.

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 1,1 % gegenüber 1,6 % im Vorjahr. Damit bewegt sich das Jahresergebnis in der Nähe der Inflationsrate, was bedeutet, dass die Unternehmenssubstanz wertmäßig erhalten bleibt, aber auch nicht erhöht wird.

Der Anteil der eigenen Mittel an der Bilanzsumme beträgt 72,8 % (Vorjahr 71,6 %); dies ist im Wesentlichen durch die Verkürzung der Bilanzsumme bedingt.

Die Gesellschaft erhält als beauftragter Entwicklungsträger der Stadt Norderstedt für den Bereich Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und die treuhänderischen Tätigkeiten im Projekt NORDPORT, FREDERIKSPARK, Schmuggelstieg und Ulzburger Straße / Rüsternweg Ersatz ihrer Auf-

wendungen. Für das Fördermittelmanagement Schmuggelstieg erhält die Gesellschaft aus Fördermitteln einen Stundensatz von 70 €, die darüber hinausgehenden Kosten werden von der Stadt Nordersstedt ausgeglichen. Für die Projekte NORDPORT und FREDERIKSPARK werden die entstandenen nicht direkt zurechenbaren Aufwendungen für allgemeine Wirtschaftsförderungsmaßnahmen mit einem 25%igen Aufschlag auf den Stundensatz der direkt zurechenbaren Aufwendungen berücksichtigt. Der neu gefasste Grundstücksträgerrahmenvertrag enthält einen 10%igen Aufschlag auf den Stundensatz, der sich an den von der Eigenbetriebsverordnung definierten Grundsätzen anlehnt.

Erfolgsrechnung

Stand: 1. H. 2011

	Plan 2010		Ist 2010		Abweichung		Plan 2011		Ist 2011		Abweichung	
	3	4	5	6	7=5-3	8=7/3	3	4	5	6	7=5-3	8=7/3
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	1.349	98,0	1.509	99,5	160	11,9	1.506	98,7	762	99,7	-744	-49,4
<i>davon aus der Geschäftsbesorgung f. d. Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
<i>Zuwendungen der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
<i>Erträge aus Beteiligungen</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
<i>aktivierte Eigenleistungen</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	28	2,0	8	0,5	-20	-73,1	20	1,3	3	0,3	-17	-87,2
<i>davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
betriebliche Erträge	1.377	100,0	1.517	100,0	140	10,1	1.526	100,0	765	100,0	-762	-49,9
Materialaufwand	60	4,4	0	0,0	-60	-100,0	60	3,9	59	7,7	-1	-2,1
Personalaufwand	660	47,9	700	46,2	40	6,1	730	47,8	350	45,8	-380	-52,1
Abschreibungen	190	13,8	196	12,9	6	3,4	190	12,4	103	13,5	-87	-45,6
Betriebsaufwendungen	194	14	307	20	113	59	384	25	195	26	-189	-49,2
Verwaltungsaufwendungen	54	4	103	7	49	91	55	4	0	0	-55	-100,0
Vertriebsaufwendungen	30	2	98	7	68	228	30	2	0	0	-30	-100,0
Gewinnunabhängige Steuern	5	0,4	7	0,5	2	47,2	5	0,3	0	0,0	-5	-99,0
Betriebliche Aufwendungen	1.183	86,6	1.413	93,1	220	18,5	1.454	95,2	707	92,4	-747	-51,4
<i>davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen</i>	0		0		0		0		0		0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	185	13,4	104	6,9	-81	-43,8	73	4,8	58	7,6	-15	-20,4
Zinsertrag	5	0,4	3	0,2	-2	-32,4	5	0,3	0	0,0	-5	-95,6
Zinsaufwand	79	5,7	26	1,7	-53	-66,9	30	2,0	11	1,4	-19	-64,0
Finanzergebnis	-74	-6,4	-23	-1,5	51	-69,2	-25	-1,6	-11	-1,4	14	-57,7
Unternehmensergebnis	111	8,0	81	5,4	-29	-26,5	48	3,1	47	6,2	0	-0,8
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	-35	-2,3	-35		0	0,0	0	0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	111	8,0	47	3,1	-64	-57,8	48	3,1	47	6,2	0	-0,8
Ertragsteuern		0,0	0	0,0	0			0,0	0	0,0	0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in Rücklage	111	8,0	47	3,1	-64	-57,8	48	3,1	47	6,2	0	-0,8
EBITDA	375	27,2	301	19,8	-74	-19,8	263	17,2	161	21,1	-101	-38,6

Bilanz

Stand: JA 2010

Aktiva:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
A. Anlagevermögen								
1. immaterielle Vermögensgegenstände	168	3.827	23.980	15.703	11.830	4.044	25.767	42.165
2. Sachanlagen	3.977.740	3.892.058	3.860.680	3.871.323	3.792.618	5.370.989	5.271.302	5.117.273
3. Finanzanlagen	1.114.061	218.556	218.556	218.556	0			
Summe	5.091.969	4.112.441	4.101.216	4.103.582	3.804.248	5.375.033	5.297.069	5.159.438
B. Umlaufvermögen								
1. Vorräte/unfertige Leistungen	32.943.619	33.695.740	0	0	4.622.039			
2. Forderungen davon	873.485	1.805.989	8.360.047	4.504.562	1.270.031	15.763	419.044	513.833
<i>gegenüber Gesellschafter</i>				3.911.595	364.434		397.197	501.611
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>								
<i>gegenüber Untern., die mit Gesellschafter</i>								
<i>verbunden sind</i>								
3. sonstige Vermögensgegenstände	5.005	149.375	19.329	7.719	8.493	656.345	2.167	5.579
4. Flüssige Mittel	1.483.402	1.419.688	1.605.112	2.530.828	655.773	524.865	299.571	215.954
Summe	35.285.491	36.870.792	6.984.488	7.043.109	6.556.336	1.196.964	720.781	735.366
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.551	14.407	15.278	15.049	7.081	5.056	4.484	4.881
Bilanzsumme:	40.397.011	40.997.640	11.100.980	11.161.740	10.367.665	6.577.053	6.022.334	5.899.685

Passiva:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
a. Eigenkapital								
1. Stammkapital	3.727.650	3.727.650	3.727.650	3.727.650	3.727.650	3.727.650	3.727.650	3.727.650
2. Rücklagen								4.907
3. Gewinn		195.658						
4. Verlustvortrag	65.181	98.041		35.490	26.774			
5. Gewinnvortrag			97.618			88.069	514.577	514.577
6. Jahresüberschuss	-32.860		-133.107	8.716	114.843	722.395	70.502	46.415
Summe	3.629.609	3.825.267	3.692.159	3.700.878	3.816.719	4.538.114	4.312.729	4.293.550
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil								
c. Rückstellungen								
1. Steuerrückstellungen					28.178	95.394	0	0
2. sonstige Rückstellungen	37.977	132.570	35.121	31.804	796.032	148.480	106.790	110.205
Summe	37.977	132.570	35.121	31.804	824.210	243.874	106.790	110.205
d. Verbindlichkeiten davon								
<i>gegenüber Gesellschafter</i>				3.516.700				
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>								
<i>gegenüber Untern., die mit Gesellschafter</i>								
<i>verbunden sind</i>								
1. kurzfr.	6.650.641	29.710.904	3.796.945	6.348.835	895.829	839.437	979.582	859.930
2. langfr.	31.176.238	7.324.857	3.678.765	1.080.225	4.829.173	943.418	620.500	636.000
Summe	38.726.877	37.035.761	7.373.700	7.429.060	6.725.002	1.782.856	1.600.082	1.495.930
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	2.548	4.042	0	0	2.734	12.209	2.734	0
Bilanzsumme:	40.397.011	40.997.640	11.100.980	11.161.740	10.367.665	6.577.053	6.022.334	5.899.685

Kennzahlen

Bilanz

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalquote	EK/GK	8,98%	9,33%	33,26%	33,16%	36,80%	69,00%	71,81%	72,78%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK	10,13	9,72	2,01	2,02	1,50	0,45	0,40	0,37
Liquiditätsgrad I	liquida Mittel/ kurzfr. FK	26,19%	4,78%	41,89%	39,66%	73,20%	48,45%	27,58%	22,28%
Liquiditätsgrad II	UV/kurzfr. FK	631,38%	123,55%	182,26%	110,38%	731,87%	110,49%	66,35%	75,80%
Anlagenintensität	AV/GV	12,60%	10,03%	36,94%	36,78%	36,69%	81,72%	87,96%	87,45%
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV	71,28%	93,02%	90,03%	90,19%	100,30%	84,43%	81,42%	83,22%
Anlagendeckungsgrad II	(EK + Nr. FK) / AV	683,54%	271,13%	177,24%	116,51%	227,24%	101,99%	93,13%	95,54%

Ertragslage

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalrentabilität	JE/EK	-0,86%	5,12%	0,25%	0,24%	3,00%	17,41%	1,63%	1,09%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK- zinsen)/GK	3,74%	3,57%	2,11%	2,10%	2,32%	13,10%	2,17%	1,24%

Personal und Ergebnis

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
Betr. Ertrag / 100 € PK	186,31	389,11	221,24	221,24	237,53	1.020,41	219,78	208,77	216,45	209,21	218,34
Betriebsergebnis / 100 € PK	242,97	215,14	30,79	30,77	37,33	126,11	28,38	28,00	14,88	9,97	16,57
Umsatz / Kopf [T€]	271,92	394,11	137,11	137,11	141,33	626,93	122,68	103,79	125,77	115,87	138,69
PK / Kapazität [T€]	65,14	72,87	62,11	62,11	83,22	62,11	59,69	50,77	60,91	56,15	66,65
EBITDA / Kopf [T€]	168,55	166,33	31,24	31,22	37,18	91,25	30,71	26,83	25,05	20,22	29,34

Stellenplanentwicklung

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
Beschäftigte insgesamt*	9	9	9	9	9	10,5	12	13	12	13	11
Kapazität**	9	9	9	9	9	10,5	11,5	13	11,5	13	10,5
Auszubildende	1	1	2	1	1	0,5	0	1	0		

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen

UV = Umlaufvermögen

EK = Eigenkapital

FK = Fremdkapital

FK-zinsen = Zinsaufwand

GK = Gesamtkapital

JE = Jahresergebnis

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Stadtpark Norderstedt GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 07.02.06)

1. Durchführung einer Landesgartenschau sowie der nachhaltige Betrieb der im Zusammenhang damit im Stadtpark in Norderstedt erstellten Anlagen
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 07.02.06)

1. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 125.000 €
(i. W.: Einhundertfünfundzwanzigtausend Euro)
2. Die Stammeinlage wird übernommen von:

Stadt / Stadtwerke Norderstedt	125.000 €
--------------------------------	-----------

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Thomas Bosse
 Kai-Jörg Evers
 Jens Seedorff

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname	
Vorsitzender	Grote	Hans-Joachim	
	Berbig	Miro	
	Heyer	Gabriele	
	Lange	Jürgen	
	Leiteritz	Gert	
	Nicolai	Günther	
	Paustenbach	Johannes	
	Plaschnik	Maren	
	Schmidt	Wolfgang	
	Schulz	Joachim	
	Hanella	Astrid	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
	Meier	Reimer	Fachverband für Garten-, Land- schafts- u. Sportplatzbau Schleswig-Holstein e.V.
	Hallwachs	Volker	

2. Der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Die Stadtpark Norderstedt GmbH ist wirtschaftlich verantwortlich für alle Veranstaltungen und Angebote, die im Rahmen des von ihr entwickelten und vermarkteten Park-Betriebskonzeptes präsentiert werden. Zur Finanzierung derartiger Kosten soll die Gesellschaft Einnahmen aus Veranstaltungsentgelten, Pachten, Lizenzen, gegebenenfalls aus Beiträgen eines Fördervereins und aus Sponsoring erzielen.

Zur Durchführung der Landesgartenschau 2011 hat die Stadt beschlossen, die Landesgartenschau Norderstedt 2011 gemeinnützige GmbH zu gründen. Die Beteiligung an der entsprechend dem Veranstaltungszweck gemeinnützig zu führenden Gesellschaft wird im Vermögen der hundertprozentig der Stadt Norderstedt gehörenden Stadtpark Norderstedt GmbH geführt. Für das Jahr 2011 hat die Stadtpark Norderstedt GmbH der Landesgartenschau Norderstedt 2011 gemeinnützige GmbH das Stadtparkgelände zur Durchführung ihrer Veranstaltung exklusiv verpachtet.

Die Finanzierung der im Stadtpark Norderstedt geplanten nachhaltigen Investitionen ist sichergestellt durch Mittel (12,5 Mio. €), welche die Stadt über ihren Haushalt zur Verfügung gestellt hat. Der Stadtpark Norderstedt GmbH werden diese Mittel als Eigenkapital (Stammkapital, Rücklagen) und zur Finanzierung von abnutzbaren Anlagen als Investitionszuschüsse zur Verfügung gestellt. Im Dezember 2008 hat die Stadtvertretung beschlossen, bis dahin über den städtischen Haushalt finanzierte Baumaßnahmen im räumlichen Umfeld des Stadtparks (1,3 Mio. €) über das Investitionsbudget der Stadtpark Norderstedt GmbH mitzufinanzieren. Diese sollen dort unter Einsatz möglicher Fördermittel, welche die Stadt Norderstedt ggf. aus bereits beantragten Förderprojekten erhalten wird, treuhänderisch von der Gesellschaft realisiert werden.

Die Stadtpark Norderstedt GmbH ist über den 2006 mit Wirkung vom Gründungsdatum der Gesellschaft an geschlossenen Gewinnabführungsvertrag organisatorisch und finanziell in den Wirtschaftsbetrieb Stadtwerke Norderstedt als Sondervermögen der Stadt Norderstedt eingebunden worden.

Der 2010 von den Stadtwerken Norderstedt übernommene Verlust beträgt 33 T€.

Seit April 2011 läuft die operative Phase der Landesgartenschau. Aus den Erfahrungen zur Jahresmitte stellt sich das voraussichtliche Ergebnis ca. 500 T€ besser dar als geplant. Es wird ein Defizit von 1,1 Mio. € statt 1,6 Mio. € aus dem Wirtschaftsplan 2011 erwartet. Die Verbesserung besteht zu 200 T€ aus höheren Umsatzerlösen und 310 T€ Erlösen von der Stadt Norderstedt für die Grünpflege. Die Aufwände ändern sich voraussichtlich kaum.

Die bereinigte Eigenkapitalquote der Gesellschaft sinkt seit 2007 auf inzwischen ca. 70 %. Die Ursache liegt in der Ausweitung der Bilanzsumme durch die Investitionen der vergangenen Jahre, bei denen das wirtschaftliche Eigenkapital langsamer gestiegen ist und in 2010 noch 3,4 Mio. € Fremdkapital hinzugekommen sind. Dabei handelt es sich um Anzahlungen der Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH für den Bau des Kulturwerks am See. Damit sind die einzelnen Jahre auch nur teilweise vergleichbar.

3. Die künftige Entwicklung

Die Anfangsverluste der Stadtpark Norderstedt GmbH werden durch den Gewinnabführungsvertrag mit den Stadtwerken Norderstedt durch diese übernommen. Die Geschäftsführung geht daher davon aus, dass damit sowie aus Pachten potenzieller Investoren im Stadtpark Norderstedt der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist.

Als Risiko werden im Hinblick auf das feststehende Investitionsbudget von 12,5 Mio. € die Massenrisiken im Rahmen der Schlussabrechnungen betrachtet.

Für die Entwicklung der Ertragslage werden Chancen aus Synergieeffekten durch die organisatorische Einbindung bei den Stadtwerken Norderstedt gesehen.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

Stand: 1. Hj. 2011

	Plan 2010		Ist 2010		Abweichung		Plan 2011		Soll 2011		Abweichung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	0	0,0	344	75,4	344		450	52,3	1.020	73,9	570	126,7
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
aktivierte Eigenleistungen		0,0	0	0,0	0,0			0,0	0	0,0	0,0	
Sonstige betriebliche Erträge	60	100,0	112	24,6	52,4	87,3	410	47,7	360	26,1	-50,0	-12,2
<i>davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt</i>		0,0	0	0,0	0,0			0,0	0	0,0	0,0	
betriebliche Erträge	60	100,0	457	100,0	396,9	661,4	860	100,0	1.380	100,0	520,0	60,5
Materialaufwand	0	0,0	134	29,4	134,5		1.890	219,8	1.890	137,0	0,0	0,0
Personalaufwand	80	133,3	166	36,3	85,8	107,3	160	18,6	150	10,9	-10,0	-6,3
Abreibungen	10	16,7	33	7,2	22,7	226,8	320	37,2	320	23,2	0,0	0,0
Betriebsaufwendungen	73	121,7	169	37,0	95,9	131,4	130	15,1	150	10,9	20,0	15,4
Verwaltungsaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Vertriebsaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Gewinnunabhängige Steuern		0,0	0	0,0	0,0			0,0	0	0,0	0,0	
Betriebliche Aufwendungen	163	271,7	502	109,9	338,9	207,9	2.500	290,7	2.510	181,9	10,0	0,4
<i>davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen</i>		0,0		0,0	0,0			0,0		0,0	0,0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	-103	-171,7	-45	-9,9	58,0	-56,3	-1.640	-190,7	-1.130	-81,9	510,0	-31,1
Zinsertrag	10	16,7	13	2,8	2,8	27,7	10	1,2	0	0,0	-10,0	-100,0
Zinsaufwand	0	0,0	0	0,1	0,4		0	0,0	0	0,0	0,0	
Finanzergebnis	10	16,7	12	2,7	2,4	23,5	10	1,2	0	0,0	-10,0	-100,0
Unternehmensergebnis	-93	-155,0	-33	-7,2	60,3	-64,8	-1.630	-189,5	-1.130	-81,9	500,0	-30,7
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragsteuern	-83	-155,0	-33	-7,2	60,3	-64,8	-1.630	-189,5	-1.130	-81,9	500,0	-30,7
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Verlustausgleich	93	155,0	33	7,2	-60,3	-64,8	1.630	189,5	1.130	81,9	-500,0	-30,7
Einstellung in Rücklage	0	0,0	0	0,0	0,0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0	0,0
EBITDA	-93	-155,0	-12	-2,7	80,6	-86,7	-1.320	-153,5	-810	-58,7	510,0	-38,8

Bilanz

Stand: JA 2010

Aktiva:

	2006	2007	2008	2009	2010
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände	500.000	500.000	500.000	500.545	500.351
2. Sachanlagen	249.859	736.631	2.355.056	5.833.903	9.768.422
3. Finanzanlagen				25.000	25.000
Summe	749.859	1.236.631	2.855.056	6.159.448	10.293.773
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen			196.342	595.944	2.962.114
2. Forderungen davon	107.893	180.492	6.044.253	1.403.574	1.444.985
<i>gegenüber Gesellschafter</i>			2.535.788	1.387.122	32.685
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>			3.503.810		1.385.404
<i>gegenüber Untern., die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>					
3. sonstige Vermögensgegenstände		95	20	731	2.317
4. Flüssige Mittel	321.403	2.262.000	116.784	4.006.378	3.148.174
Summe	429.295	2.442.587	6.357.398	6.006.627	7.557.590
C. Rechnungsabgrenzungsposten			9.037	5.020	1.004
Bilanzsumme:	1.179.154	3.679.218	9.221.490	12.171.096	17.852.367

Passiva:

	2006	2007	2008	2009	2010
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
2. Rücklagen		2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
3. Gewinn					
4. Verlustvortrag					
5. Gewinnvortrag					
6. Jahresüberschuss					
Summe	125.000	2.125.000	2.125.000	2.125.000	2.125.000
b. Sonderposten für Investitionszuschüsse	999.052	1.446.989	6.214.584	8.062.641	10.409.959
c. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen					
2. sonstige Rückstellungen	11.418	24.548	4.500	8.560	4.690
Summe	11.418	24.548	4.500	8.560	4.690
d. Verbindlichkeiten davon					
<i>gegenüber Gesellschafter</i>			41	932	403.485
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern., die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>					
1. kurzfr.	43.685	13.046	667.406	1.764.896	5.312.718
2. langfr.					
Summe	43.685	13.046	667.406	1.764.896	5.312.718
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)		69.635	210.000	210.000	
Bilanzsumme:	1.179.154	3.679.218	9.221.490	12.171.096	17.852.367

Kennzahlen

Bilanz

Kennzahl	Formel	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalquote	EK / GK	10,60%	57,76%	23,04%	17,46%	11,90%
Bereinigte EK-Quote	wirtschaftl. EK / GK	95,33%	97,09%	90,44%	83,70%	70,21%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK	0,44	0,02	0,32	0,83	2,50
ber. Verschuldungskoeffizient	FK / wirtschaftl. EK	0,05	0,01	0,08	0,17	0,42
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel/ kurzfr. FK	583,28%	6016,92%	17,38%	225,91%	59,21%
Liquiditätsgrad III	UV/kurzfr. FK	779,09%	6497,28%	946,17%	338,70%	142,13%
Anlagenintensität	AV/GV	63,59%	33,61%	30,96%	60,61%	57,66%
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV	16,87%	171,84%	74,43%	34,50%	20,64%
Anlagendeckungsgrad II bereinigter	(EK + lfr. FK) / AV	16,87%	171,84%	74,43%	34,50%	20,64%
Anlagendeckungsgrad I bereinigter	wirtschaftl. EK / AV	149,90%	288,85%	292,10%	165,40%	121,77%
Anlagendeckungsgrad II bereinigter	(wirtschaftl. EK + lfr. FK) / AV	149,90%	288,85%	292,10%	165,40%	121,77%

Ertragslage

Kennzahl	Formel	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalrentabilität	JE/EK	-80,80%	-6,73%	-3,96%	-18,14%	-24,35%
bereinigte EK-Rentabilität	JE / wirtschaftl. EK	-8,99%	-4,00%	-1,01%	-3,78%	-4,13%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK- zinsen)/GK	-8,57%	-3,89%	-0,91%	-3,17%	-2,90%

Personal und Ergebnis

	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
betr. Ertrag / 100 € PK	3,85	300,30	26,71	38,85	75,02	275,48	537,63	917,43
Betriebsergebnis / 100 € PK	-423,08	-544,12	-828,46	-249,53	-128,75	-27,16	-1.025,00	-753,33
Umsatz / Kopf [T€]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	114,82	75,00	170,00
PK / Kapazität [T€]	8,00	10,46	10,37	27,39	20,00	55,28	26,67	25,00
EBITDA / Kopf [T€]	-27,25	-45,75	-69,20	-60,94	-23,25	-4,12	-220,00	-135,00

Stellenplänenentwicklung

	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
Beschäftigte insgesamt*	4	4	4	7	4	3	6	6
Kapazität**	3,25	3,25	3,25	7	4	3	6	6
Auszubildende	0	0	0	0	0	0	0	0

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen

EK = Eigenkapital
 wirtschaftliches EK: EK ergänzt um Sonderposten f. Investitionszuschüsse
 FK = Fremdkapital
 FK-zinsen = Zinsaufwand
 GK = Gesamtkapital
 GV = Gesamtvermögen
 UV = Umlaufvermögen
 AV = Anlagevermögen
 JE = Jahresergebnis vor Unternehmenssteuern
 PK = Personalkosten
 EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Landesgartenschau Norderstedt 2011 gGmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 15.06.09)

1. Zweck der Gesellschaft ist die Stadtentwicklung im Bereich des Stadtparks Norderstedt zur Förderung des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes, des Gartenbaus, der Kunst und Kultur sowie die Schaffung von Erholungsflächen.
2. Gegenstand des Unternehmens ist die Trägerschaft von Zweckbetrieben im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere der Durchführung der Landesgartenschau 2011 im Stadtpark in Norderstedt.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 15.06.09)

- | | | |
|----|--|----------|
| 1. | Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt
(i. W.: Fünfundzwanzigtausend Euro) | 25.000 € |
| 2. | Die Stammeinlage wird übernommen von:
Stadtpark Norderstedt GmbH | 25.000 € |

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Kai-Jörg Evers

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname	
Vorsitzender	Grote	Hans-Joachim	
	Berbig	Miro	
	Heyer	Gabriele	
	Lange	Jürgen	
	Leiteritz	Gert	
	Nicolai	Günther	
	Paustenbach	Johannes	
	Plaschnik	Maren	
	Schmidt	Wolfgang	
	Schulz	Joachim	
	Hanella	Astrid	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
	Meier	Reimer	Fachverband für Garten-, Land- schafts- u. Sportplatzbau Schleswig-Holstein e.V.
	Hallwachs	Volker	

2. Der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Für die Durchführung der Landesgartenschau Norderstedt 2011 wurde am 22. Juli 2009 die Landesgartenschau Norderstedt 2011 gGmbH als Tochtergesellschaft der Stadtpark Norderstedt GmbH gegründet.

Die Haupteinkunftsquelle der Gesellschaft stellen die in 2011 zu erzielenden Umsatzerlöse aus Eintrittsgeldern dar. Diese betragen ca. 70% der geplanten Gesamterlöse. Die weiteren Erlöse setzen sich aus Konzessionen und einem Veranstaltungszuschuss der Stadt Norderstedt in Höhe von 1,25 Mio. € zusammen.

Für das Geschäftsjahr 2010 stehen den betrieblichen- und Zinsaufwendungen von 662 T€ Umsatzerlöse aus Sponsoring und Spenden in Höhe von 181 T€ sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 5 T€ gegenüber, so dass sich ein Jahresfehlbetrag von -476 T€ ergibt, der auf das Jahr 2011 vorgetragen wird.

Durch das negative Jahresergebnis errechnet sich eine „bilanzielle Überschuldung“ in Höhe von ca. 439 T€. Da die Erlöse zum Großteil erst 2011 fließen werden, ist damit zu rechnen, dass durch das dann erwartete Ergebnis von ca. 1,2 Mio. € der Verlustvortrag wieder ausgeglichen werden kann. Zur Absicherung hat die Muttergesellschaft Stadtpark Norderstedt GmbH eine Rangrücktrittserklärung für ihre Ausleihung in Höhe von 1,3 Mio. € an die Tochter erklärt.

Die Ertragskennzahlen in der Kennzahlenübersicht sind 2010 ohne Aussage, da sie sich auf ein negatives Ergebnis und Eigenkapital beziehen. Je schlechter die Kapitalseite wäre, umso besser sähe die Kennzahl aus. Sinnvolle Werte ergeben sich nur bei positivem Eigenkapital.

Das Betriebsergebnis wird nach derzeitiger Einschätzung nur etwa den halben geplanten Wert erreichen, da die Materialaufwendungen mit + 1/3 deutlich über dem Plan von 3,9 Mio. € liegen werden. Hauptgrund liegt in der Auflösung eines in 2010 gebildeten Rechnungsabgrenzungspostens für temporäre Pflanzungen in Höhe von 890 T€. Das konnte bei der Wirtschaftplanaufstellung noch nicht abgesehen werden. Dementsprechend fällt der Abschluss 2010 besser aus, da dieser Aufwand dort nicht zu Buche schlägt. Die Auflösung führt 2011 nicht zu Auszahlungen, da diese schon 2010 stattfanden.

3. Die künftige Entwicklung

Die Geschäftsführung geht für das Veranstaltungsjahr 2011, wie oben schon dargestellt, von einem Jahresüberschuss aus, der für die Jahre 2010 und 2011 kumuliert ein positives Ergebnis zeigen wird.

Da die Landesgartenschau inzwischen abgeschlossen wurde, kann die Gesellschaft nach Beendigung der noch nachlaufenden Arbeiten in der nächsten Zeit wieder aufgelöst werden.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

Stand: JA 2010

	Plan 2010		Ist 2010		Abweichung		Plan 2011		Prognose 2011		Abweichung	
	3		6		7=6-5		3		6		7=6-5	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	530	100,0	181	97,1	-349	-65,8	7.190	100,0	7.430	100,0	240,0	3,3
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
aktivierte Eigenleistungen			0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Sonstige betriebliche Erträge	0	0,0	5	2,9	5,5		0	0,0	0	0,0	0,0	
davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt			0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
betriebliche Erträge	530	100,0	186	100,0	-343,5	-64,8	7.190	100,0	7.430	100,0	240,0	3,3
Materialeaufwand	1.440	271,7	0	0,0	-1440,0	-100,0	3.900	54,2	5.190	69,9	1.290,0	33,1
Personalaufwand	330	62,3	330	177,1	0,2	0,0	410	5,7	450	6,1	40,0	9,8
Abschreibungen	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Betriebsaufwendungen	205	38,7	330	177,1	125,2	61,1	690	9,6	620	8,3	-70,0	-10,1
Verwaltungsaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Vertriebsaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Gewinnunabhängige Steuern		0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Betriebliche Aufwendungen	1.975	372,6	660	354,1	-1314,6	-66,6	5.000	69,5	6.260	84,3	1.260,0	25,2
davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen		0,0		0,0	0,0			0,0		0,0	0,0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	-1.445	-272,6	-474	-254,1	971,1	-67,2	2.190	30,5	1.170	15,7	-1.020,0	-46,6
Zinsertrag	40	7,5	0	0,0	-40,0	-100,0		0,0	0	0,0	0,0	
Zinsaufwand	0	0,0	2	1,2	2,3		0	0,0	0	0,0	0,0	
Finanzergebnis	40	7,5	-2	-1,2	-42,3	-105,7	0	0,0	0	0,0	0,0	
Unternehmensergebnis	-1.405	-265,1	-476	-255,4	928,8	-66,1	2.190	30,5	1.170	15,7	-1.020,0	-46,6
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich		0,0		0,0	0,0			0,0		0,0	0,0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	-1.405	-265,1	-476	-255,4	928,8	-66,1	2.190	30,5	1.170	15,7	-1.020,0	-46,6
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Verlustausgleich	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Einstellung in Rücklage	-1.405	-265,1	-476	-255,4	928,8	-66,1	2.190	30,5	1.170	15,7	-1.020,0	-46,6
EBITDA	-1.445	-272,6	-474	-254,1	971,1	-67,2	2.190	30,5	1.170	15,7	-1.020,0	-46,6

Bilanz

Stand: JA 2010

Aktiva:

	2009	2010
A. Anlagevermögen		
1. immaterielle Vermögensgegenstände		
2. Sachanlagen		
3. Finanzanlagen		
Summe	0	0
B. Umlaufvermögen		
1. Vorräte/unfertige Leistungen		
2. Forderungen davon	2.850	20.188
<i>gegenüber Gesellschafter</i>		
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>		
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>		
<i>verbunden sind</i>		
3. sonstige Vermögensgegenstände		34.208
4. Flüssige Mittel	39.220	430.830
Summe	42.070	485.226
C. Rechnungsabgrenzungsposten		890.672
nicht durch Eigenkap. gedeckter Fehlbetrag		438.677
Bilanzsumme:	42.070	1.375.898

Passiva:

	2009	2010
a. Eigenkapital		
1. Stammkapital	25.000	25.000
2. Rücklagen	0	
3. Gewinn	0	0
4. Verlustvortrag	0	0
5. Gewinnvortrag	0	12.729
6. Jahresüberschuss	12.729	-476.406
Summe	37.729	-438.677
b. Sonderposten für Investitionszuschüsse		
c. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0	0
2. sonstige Rückstellungen	1.500	25.710
Summe	1.500	25.710
d. Verbindlichkeiten davon		1.772.956
<i>gegenüber Gesellschafter</i>		1.385.404
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>		321
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>		
<i>verbunden sind</i>		
1. kurzfr.	2.841	1.772.956
2. langfr.		
Summe	2.841	1.772.956
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)		15.909
Bilanzsumme:	42.070	1.375.898

Kennzahlen

Bilanz

Kennzahl	Formel	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalquote	EK / GK	89,68%	-31,88%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK	0,12	-4,10
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel/ kurzfr. FK	1380,46%	24,30%
Liquiditätsgrad III	UV/kurzfr. FK	1480,78%	27,37%
Anlagenintensität	AV/GV		
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV		
Anlagendeckungsgrad II	(EK + III. FK) / AV		

Es liegt kein Anlagevermögen vor.

Ertragslage

Kennzahl	Formel	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalrentabilität	JE/EK	33,74%	108,55%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK- zinsen)/GK	30,28%	-34,44%

2010 ohne Aussage, da Grundwerte 2010 negativ!

Personal und Ergebnis

	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
betr. Ertrag / 100 € PK		160,51	56,47	1.754,39	1.639,34
Betriebsergebnis / 100 € PK		-437,88	-143,54	534,15	260,00
Umsatz / Kopf [T€]		53,00	9,53	422,94	437,06
PK / Kapazität [T€]		33,00	17,38	24,12	26,47
EBITDA / Kopf [T€]		-144,50	-24,94	128,82	68,82

Stellenplanentwicklung

	Ist 2009	WP 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
Beschäftigte insgesamt		10	19	17	17
Kapazität		10	19	17	17
Auszubildende		0	0	0	0

In 2011 zusätzlich 10 geringfügig Beschäfti

- EK = Eigenkapital
- wirtschaftliches EK: EK ergänzt um Sonderposten f. Investitionszuschüsse
- FK = Fremdkapital
- FK-zinsen = Zinsaufwand
- GK = Gesamtkapital
- GV = Gesamtvermögen
- UV = Umlaufvermögen
- AV = Anlagevermögen
- JE = Jahresergebnis vor Unternehmenssteuern
- PK = Personalkosten
- EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Verkehrsgesellschaft Norderstedt GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 04.12.01)

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Schienenpersonennahverkehr auf der Strecke Norderstedt-Garstedt bis Ulzburg-Süd auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Land Schleswig-Holstein, dem Kreis Segeberg und der Stadt Norderstedt vom 18.12.1987.
- (2) Sie darf für ihre Gesellschafter gegen angemessenes Entgelt auch ÖPNV-Planungs- und Betreuungs-Aufgaben durchführen.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erfüllung des genannten Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 04.12.01)

- (1) Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.560.000,00 €
(in Worten: Zweimillionenfünfhundertsechzigtausend Euro)
Am Stammkapital sind mit folgenden voll eingezahlten Stammeinlagen beteiligt:
- (2)

1. Stadt (Stadtwerke) Norderstedt	1.920.000,00 €
2. Kreis Segeberg	640.000,00 €

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Herr Seedorff

Prokuristen: Herr Meinken
 Herr Voigt

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname	
Vorsitzender	Grote	Hans-Joachim	
Stellv. Vorsitz.	Hartweg	Jutta	
	Bosse	Thomas	
	Brunner	Andreas	Finanzministerium S.-H.
	Druba	Karin	Ministerium f. Wirtschaft u. Verkehr Land S-H.
	Dr. Westphal	Klaus	Leiter Amt für Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung Kreis Sege- berg

2. Der Geschäftsverlauf

Die Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH (VGN) betreibt den ÖPNV auf der U-Bahn-Teilstrecke von Garstedt bis Norderstedt Mitte und der Eisenbahnstrecke von Norderstedt Mitte bis Ulzburg Süd. Mit der Betriebsführung hat die Gesellschaft die Hamburger Hochbahn AG (HHA) und die AKN Eisenbahn AG (AKN) beauftragt.

Die VGN gehört zu den im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen. Die Aufteilung der im Verbund gemeinsam erzielten Einnahmen erfolgt nach einem zwischen den Verbundverkehrsunternehmen einerseits und der HVV GmbH andererseits geschlossenen Vertrag über den Ablauf der Einnahmeverteilung. Aufgrund der besonderen Betriebssituation auf der U-Bahnlinie U1, die in Abschnitten sowohl von der HHA als auch von der VGN betrieben wird, haben sich VGN und HHA über eine bilaterale Vereinbarung bezüglich der Zuordnung von Einnahmen aus HVV-Verkehren für den Streckenabschnitt der VGN auf der Linie U1 verständigt. Damit hat die VGN erreicht, dass sie an der seit der Modernisierung der U1- und A2-Strecke positiven Fahrgastentwicklung durch angemessene Einnahmeverteilungen partizipiert.

Der HVV hat im Jahr 2010 für das Geschäftsjahr 2008 eine Endabrechnung der Fahrgeldeinnahmen vorgenommen. Aus der Einnahmeverteilung sowie der anschließenden Abrechnung des bilateralen Vertrages mit der HHA ergeben sich Mindereinnahmen von insgesamt 0,11 Mio. EUR. Die Einnahmeverteilung für das Geschäftsjahr 2010 führt zu Einnahmen in Höhe von 3,41 Mio. EUR aus Fahrkartenverkäufen. Zusätzliche Umsatzerlöse werden durch die Weiterberechnung von Auftragsverkehren für die Stadt Norderstedt generiert. Aus den durchgeführten Nachfahrten und der Taktverdichtung in der Hauptverkehrszeit auf dem Streckenabschnitt der U1 ergeben sich zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von 0,10 Mio. EUR. Entsprechende Kosten fallen für die Betriebsführung mit der Hamburger Hochbahn AG an.

Im Mai 2007 hat der Landesgesetzgeber in Schleswig-Holstein rückwirkend zum 01.01.2007 die weitgehende Kommunalisierung der ÖPNV-Finanzierung beschlossen. Danach wurde nach § 6 Abs. 5 ÖPNVG-SH ein „Vertrag über die pauschale Abgeltung des Anspruchs auf Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr“ für die U-Bahn-Strecke mit dem Kreis Segeberg als zuständigen Aufgabenträger geschlossen. Für den Abschnitt der Strecke A2 wurden entsprechende Ausgleichsanträge gemäß § 6 AEG gestellt und bewilligt. Die Ausgleichsbeträge betragen für 2010 und abgerechnete Vorjahre 0,69 Mio. EUR.

Für die kostenlose Beförderung Schwerbehinderter sind in 2010 nach SGB IX Ausgleichszahlungen in Höhe von 0,11 Mio. EUR bewilligt worden.

Die Betriebsführungskosten betragen für 2010 und abgerechnete Vorjahre insgesamt 5,83 Mio. EUR.

Auf der Eisenbahnstrecke A2 wird in den Jahren 2008 – 2012 abschnittsweise eine Schwellenerneuerung durchgeführt. Die Investitionskosten für die Gesamtmaßnahme betragen 4,7 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2010 fielen für die Schwellenerneuerung Investitionen in Höhe von 0,63 Mio. EUR an. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt über Investitionszuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz Schleswig-Holstein und von den Partnern der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung.

3. Die wirtschaftliche Lage

3.1 Vermögenslage

Die um Investitionszuschüsse bereinigte Bilanzsumme verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 0,38 Mio. EUR auf 4,45 Mio. EUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt unverändert rd. 89 %. Die zur Finanzierung der Investitionen erhaltenen Zuschüsse betragen, ebenfalls unverändert, 87 % der Bilanzsumme. Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme beträgt der Anteil des Netto-Anlagevermögens 18 % (Vorjahr 15 %). Die Eigenkapitalquote beträgt bereinigt 60 % (Vorjahr 56 %). Damit ist das Anlagevermögen langfristig finanziert. Die Quote steigt, da Anlagevermögen und

Investitionszuschüsse etwa gleich groß sind und in gleicher Höhe abgeschrieben, bzw. aufgelöst werden. Dadurch reduziert sich die Bilanzsumme allmählich und der relative Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme steigt.

3.2 Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2010 erhält die VGN auf Grundlage der prognostizierten Einnahmeaufteilung 3,41 Mio. EUR Einnahmen aus dem HVV und dem bilateralen Vertrag mit der HHA. Eine Tarifierpassung wurde in Höhe von 2,8 % zum 01.01.2010 vorgenommen. Die Ausgleichsleistungen für Auszubildende (ÖPNVG-SH und AEG) und Schwerbehinderte (SGB IX) betragen für 2010 0,75 Mio. EUR. Weitere Erlöse sind aus den Auftragsverkehren in Höhe von 0,10 Mio. EUR generiert worden, denen jedoch Aufwendungen aus Betriebsführungskosten in gleicher Höhe entgegenstehen.

Die Betriebsführungskosten betragen für das Jahr 2010 ohne abgerechnete Vorjahre 5,74 Mio. EUR gegenüber 5,59 Mio. EUR in 2009. Der Anstieg zwischen 2010 und 2009 ist auch auf die erstmals ganzjährig durchgeführte Taktverdichtung auf der Linie U1 zurückzuführen.

Das neutrale Ergebnis beträgt 0,13 Mio. EUR. Damit ist es gegenüber dem Vorjahr um 0,05 Mio. EUR angestiegen.

Das Betriebsergebnis liegt mit -1,9 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau.

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Verlust in Höhe von 1,72 Mio. EUR ab. Damit ist die Verlustübernahme um 0,27 Mio. EUR niedriger als der Planansatz in Höhe von 1,99 Mio. EUR. In 2009 betrugen die Verluste noch 1,81 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2011 wird mit einem Verlust von 2,1 Mio. EUR gerechnet. Darin sind Umsatzeinbußen durch den Streik bei der AKN mit 65 T€ veranschlagt.

Wesentliche Steuerungsinstrumente zur Stabilisierung oder Verbesserung der Ertragslage sind die Interessenvertretung in den Gremien des HVV und die Organisation von lokalen Marketingmaßnahmen sowie der Interessenausgleich mit den betriebsführenden Partnerunternehmen.

4. Die künftige Entwicklung

Die Verluste der VGN werden durch den Ergebnisabführungsvertrag vom 28.09.1988 mit den Stadtwerken Norderstedt gedeckt. Der Ergebnisabführungsvertrag ist wie die Gründung der Gesellschaft selbst auf der Basis der „Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung für den Öffentlichen Schienenpersonennahverkehr (ÖSPNV) im Raum Norderstedt / Henstedt-Ulzburg / Kaltenkirchen“ zwischen Stadt Norderstedt, Kreis Segeberg und Land Schleswig-Holstein vom 07./14./18.12.1987 vereinbart worden. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung ist auf unbestimmte Zeit geschlossen worden. Die Geschäftsführung geht daher davon aus, dass damit der Fortbestand des Unternehmens sichergestellt ist.

Es ist durch Tarifierhöhungen im Personalbereich sowie durch höhere Energiekosten in den nächsten Jahren weiterhin von steigenden Betriebsführungskosten auszugehen. Die Erlöse aus den Ausgleichszahlungen für den Ausbildungsverkehr gemäß ÖPNVG-SH und Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) werden sinken.

Chancen werden weiterhin in steigenden Fahrgastzahlen gesehen. Aus diesem Grund wurde zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 der Takt auf beiden Linien weiter optimiert. So ist davon auszugehen, dass durch den ausgedehnten abendlichen 20-Minuten-Takt der Linie A2 auf der Achse Hamburg – Kaltenkirchen weitere Fahrgäste zum Umstieg vom Auto auf den ÖPNV bewegt werden können. Nicht zuletzt werden auch positive Fahrgastentwicklungen aufgrund des weiter gestiegenen ökologischen Bewusstseins erwartet.

Erfolgsrechnung

Stand: 1. Hj. 2011

	Plan 2010		Ist 2010		Abweichung		Plan 2011		Soll 2011		Abweichung	
	1	2			7=3-1	8=7/1	1	2	3	4	7=3-1	8=7/1
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	4.155	51,4	4.207	49,8	52	1,3	4.310	56,3	4.184	55,5	-126	-2,9
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt		0,0		0,0	0			0,0		0,0	0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	3.932	48,6	4.239	50,2	307	7,8	3.351	43,7	3.356	44,5	5	0,1
davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt		0,0		0,0	0			0,0	130	1,7	130	
betriebliche Erträge	8.067	100,0	8.446	100,0	359	4,4	7.661	100,0	7.540	100,0	-121	-1,6
Betriebsführungskosten	5.715	70,7	5.832	69,1	117	2,0	5.755	75,1	5.755	76,3	0	0,0
Personalaufwand	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Abschreibungen	4.050	50,1	4.036	47,8	-14	-0,3	3.600	47,0	3.600	47,7	0	0,0
Betriebsaufwendungen	163	2,0	306	3,6	143	87,7	168	2,2	303	4,0	135	80,4
Verwaltungsaufwendungen	128	1,6	0	0,0	-128	-100,0	118	1,5	0	0,0	-118	-100,0
Vertriebsaufwendungen	16	0,2	0	0,0	-16	-100,0	16	0,2	0	0,0	-16	-100,0
Gewinnunabhängige Steuern	2	0,0	1	0,0	-1	-50,0	2	0,0	2	0,0	0	0,0
Betriebliche Aufwendungen	10.074	124,8	10.175	120,5	101	1,0	9.659	126,1	9.660	128,1	1	0,0
davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Betriebsergebnis	-1.987	-24,6	-1.729	-20,5	258	-13,0	-1.998	-26,1	-2.120	-28,1	-122	6,1
Zinsertrag	0	0,0	6	0,1	6		0	0,0	10	0,1	10	
Zinsaufwand	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Finanzergebnis	0	0,0	6	0,1	6		0	0,0	10	0,1	10	
Unternehmensergebnis	-1.987	-24,6	-1.723	-20,4	264	-13,3	-1.998	-26,1	-2.110	-28,0	-112	5,6
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	-1.987	-24,6	-1.723	-20,4	264	-13,3	-1.998	-26,1	-2.110	-28,0	-112	5,6
Ertragsteuern	0	0,0	0		0		0	0,0	0		0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	1.987	24,6	1.723	20,4	-264	-13,3	1.998	26,1	2.110	28,0	112	5,6
Einstellung in Rücklage	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
EBITDA	2.063	25,5	2.301	27,2	238	11,5	1.602	20,9	1.470	19,6	-132	-8,2

Bilanz

Stand: JA 2010

Aktiva:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
A. Anlagevermögen								
1. immaterielle Vermögensgegenstände	28.911	28.912	28.911	28.911	28.911	28.911	28.911	28.911
2. Sachanlagen	59.511.017	54.948.588	50.386.159	45.930.729	41.545.424	38.051.086	34.335.595	30.999.595
3. Finanzanlagen								
Summe	59.539.929	54.977.500	50.415.070	45.957.640	41.574.335	38.079.997	34.364.506	31.028.506
B. Umlaufvermögen								
1. Vorräte/unfertige Leistungen								
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.415.854	902.908	638.350	431.495	545.172	405.728	122.280	494.316
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen					1.005.470			
4. Forderungen gegen Gesellschafter					2.938.067	264.632	225.633	294.210
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>								
5. sonstige Vermögensgegenstände				20.401	17.280	57.742	16.529	23.317
6. Flüssige Mittel	1.757.416	2.612.244	3.199.073	4.035.588	605.255	3.186.393	3.745.298	2.828.339
Summe	3.173.270	3.515.152	3.837.423	4.467.483	6.111.244	3.914.485	4.109.740	3.640.182
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2.622	1.318	3.776	1.332	2.349	1.702
Bilanzsumme:	62.713.199	58.492.652	54.255.116	50.456.441	46.689.355	41.995.814	38.476.595	34.670.390

Passiva:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
a. Eigenkapital								
1. Stammkapital	2.560.000	2.560.000	2.560.000	2.560.000	2.560.000	2.560.000	2.560.000	2.560.000
2. Rücklagen	53.671	53.671	53.671	53.671	53.671	53.671	53.671	121.706
3. Gewinn								
4. Verlustvortrag								
5. Jahresfehlbetrag								
Summe	2.613.671	2.681.706						
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil	48.116	48.116	48.116	68.035	68.035	68.035	68.035	
c. Sonderposten für Inv.zuschüsse zum AV	57.672.650	53.270.683	48.861.512	44.452.332	40.068.771	36.713.123	33.648.853	30.223.159
d. Rückstellungen								
1. Steuerrückstellungen								
2. sonstige Rückstellungen	1.328.371	1.535.720	1.477.470	1.663.174	1.826.566	308.435	294.241	485.959
Summe	1.328.371	1.535.720	1.477.470	1.663.174	1.826.566	308.435	294.241	485.959
e. Verbindlichkeiten								
<i>gegenüber Gesellschafter</i>		1.024.462	1.254.348	1.659.230	934.496	1.250.954	154.545	150.001
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>								
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>								
1. kurzfr.	185.367	1.024.462	1.254.348	1.659.230	2.112.312	2.292.551	1.851.794	1.279.566
2. langfr.	865.025	0	0	0	0	0	0	0
Summe	1.050.392	1.024.462	1.254.348	1.659.230	2.112.312	2.292.551	1.851.794	1.279.566
f. Rechnungsabgrenzungsposten								
Bilanzsumme:	62.713.199	58.492.652	54.255.116	50.456.441	46.689.355	41.995.814	38.476.595	34.670.390

Kennzahlen

Bilanz

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalquote	EK / GK	4,17%	4,47%	4,82%	5,18%	5,60%	6,22%	6,79%	7,73%
bereinigte EK-Quote	bereinigtes EK / bereinigtes GK	52,81%	50,97%	49,35%	44,66%	40,51%	50,76%	55,55%	60,30%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK	0,91	0,98	1,05	1,27	1,51	1,00	0,82	0,68
bereinigter Verschuldungskoeffizient	FK / bereinigtes EK	0,89	0,96	1,03	1,24	1,47	0,97	0,80	0,66
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel / kurzfr. FK	118,10%	102,03%	117,10%	121,47%	15,37%	122,51%	174,52%	160,20%
Liquiditätsgrad III	UV/kurzfr. FK	209,63%	137,30%	140,47%	135,07%	129,76%	150,50%	191,50%	208,18%
Anlagenintensität	AV/GV	94,94%	93,99%	82,92%	91,10%	89,04%	90,88%	89,31%	89,50%
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV	4,39%	4,75%	5,18%	5,69%	6,29%	6,86%	7,61%	8,84%
Anlagendeckungsgrad II	(EK + lfr. FK) / AV	5,84%	4,75%	5,18%	5,69%	6,29%	6,86%	7,61%	8,84%
bereinigter Anlagendeckungsgrad I	bereinigtes EK / bereinigtes AV	142,55%	155,95%	171,33%	176,97%	178,12%	196,19%	374,72%	332,99%
bereinigter Anlagendeckungsgrad II	(bereinigtes EK + lfr. FK) / bereinigtes AV	188,87%	155,95%	171,33%	176,97%	178,12%	196,19%	374,72%	332,99%

Ertragslage

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalrentabilität	JE / EK	-122,20%	-94,27%	-80,91%	-77,67%	-60,80%	-42,50%	-69,09%	-64,25%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK-Zinsen) / GK	-3,23%	-4,21%	-3,90%	-4,02%	-3,04%	-2,65%	-4,69%	-4,97%
Eigenkapitalrentabilität bereinigt	JE / bereinigtes EK	-119,10%	-92,57%	-79,44%	-75,70%	-59,25%	-41,43%	-67,34%	-64,25%
Gesamtkapitalrentabilität bereinigt	(JE+FK-zinsen) / bereinigtes GK	-40,13%	-47,19%	-39,21%	-33,81%	-21,42%	-21,03%	-37,41%	-38,74%

EK = Eigenkapital

bereinigte EK-Quote: EK ergänzt um Sonderposten mit RL-Anteil, GK bereinigt um Invest.-Zuschüsse

FK = Fremdkapital

FK-Zinsen = Zinsaufwand

GK = Gesamtkapital

GV = Gesamtvermögen

UV = Umlaufvermögen

AV = Anlagevermögen

JE = Jahresergebnis vor Unternehmenssteuern

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Eigenkapitalrentabilität bereinigt = EK ergänzt um Sonderposten mit RL-Anteil

Gesamtkapitalrentabilität bereinigt = GK bereinigt um Invest.-Zuschüsse

bereinigtes AV = AV bereinigt um Invest.-Zuschüsse

wilhelm.tel GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 19.06.06)

- (1) Gegenstand des Unternehmens sind der städtische sowie der regionale Teilnehmernetzbetrieb in Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Verbindungsnetzbetrieb zum Zwecke der Sprach- und Datenübertragung, der Fernseh- und Rundfunkübertragung, der Betrieb eines Mobilfunknetzes sowie das Angebot von Diensten und Informationstechnikservices.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 19.06.06)

- (1) Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.000.000,00 € (in Worten: vier Millionen EURO).
- (2) Auf das Stammkapital übernehmen
die Stadt / Stadtwerke Norderstedt
eine Stammeinlage in Höhe von 4.000.000,00 €.

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Jens Seedorff
Theo Weirich

Prokuristen: Axel Gengelbach

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname
Vorsitzender	Paustenbach	Johannes
	Becker	Hans-Georg
	Claßen	Tobias
	Grote	Hans-Joachim
	Grotzeck	Klaus
	Krebber	Helmuth
	Leiteritz	Gert
	Nicolai	Günther
	Peihs	Heideltraud
	Ramcke	Michael
	Steinhau-Kühl	Nicolai

2. Der Geschäftsverlauf

Das Jahr 2010 hat in der Telekommunikationsbranche insgesamt zu der Einsicht geführt, dass gemeinsame Standards beim Glasfaserausbau und Open Access Marktmodell zwingend erforderlich für eine notwendige wesentlich verbesserte Breitbandversorgung sind. Die Investitionen in eine Glasversorgung bis zum Endkunden sind dann lohnend, wenn möglichst viele Kunden auf das Netz gebracht werden. Dies gelingt schneller in Kooperation und mit der Hilfe starker Vermarktungspartner. Die Infrastrukturleistung ist dabei immer stärker auch ein strategisches Geschäftsfeld von Stadtwerken und Energieversorgern. Die aus der Energiebranche entstandenen Unternehmen besitzen schon jetzt eine besondere volkswirtschaftliche Bedeutung für den Telekommunikationssektor. Die Kooperation zwischen infrastrukturenbauenden Unternehmen und den Betreibern von modernen Telekommunikationsnetzen ist ein Motor für den Aufbau der neuen Netzgeneration. Dem wird auch erstmals von der Regulierungsseite für die Stromnetzbetreiber Rechnung getragen, indem Investitionsanreize für den Aufbau intelligenter Kommunikationsinfrastrukturen in Aussicht gestellt werden, welche sowohl Grundlage für Steuerungs- und Datenaustauschzwecke im Stromnetzbetrieb als auch für die Übertragung von Telefon-, Internet- und TV-Inhalten in breitbandigen Next Generation (Access) Networks (NGN/NGA) sind.

Die Branchenlage in der Telekommunikation hat sich im Jahr 2010 – nachdem der große Boom seit Beginn der Liberalisierung des Marktes verklungen ist – auf einem hohen Niveau stabilisiert. Die Marktteilnehmer sind weiterhin zu großen Investitionen bereit. Insgesamt wurden in Deutschland Umsätze mit Telekommunikationsdiensten von 61 Mrd. EUR (2009: 61,8 Mrd. €) erwirtschaftet, alternative Anbieter (+ 0,5 Mrd. €) und Kabelnetzbetreiber (+ 0,2 Mrd. €) konnten dabei sogar zulegen. Auch die Mobilfunkanbieter konnten nach weniger umsatzstarken Jahren erstmals wieder ein leichtes Plus von 0,8 % verbuchen. Die Investitionen der Branche betragen rd. 6,3 Mrd. € (2009: 6,1 Mrd. €).

Die wilhelm.tel GmbH setzt vor diesem Hintergrund ihre Strategie des regionalen Netzausbaus auf Glasfaserbasis und der Kooperationen mit weiteren lokalen Netzbetreibern der Telekommunikation, hier vor allem mit Stadt- und Gemeindewerken in Schleswig-Holstein, fort. Im Rahmen eines im Jahr 2010 realisierten Pilotprojektes in der schleswig-holsteinischen Gemeinde Wacken ist ferner ein wirtschaftliches Modell zur Versorgung ländlicher Gemeinden umgesetzt worden. Als Kooperationsprojekt wurde der Ausbau eines Stadtnetzes in Quickborn gestartet. Die Zusammenarbeit mit weiteren Stadtwerken steht kurz vor dem Abschluss.

Die technischen Spezifikationen zur Bereitstellung der Hamburger Infrastruktur an einen Mitbewerber für den Transport von dessen Telekommunikationsdiensten konnten im Laufe des Jahres 2010 vereinbart und auch teilweise realisiert werden. Die Übernahme der Kundenbestände auf das wilhelm.tel-Netz erfolgt sukzessive ab dem Jahr 2011. Damit baut wilhelm.tel seine Position als Infrastrukturdienstleister weiter aus.

Die wilhelm.tel GmbH konnte das Geschäftsjahr 2010 mit einem Umsatzwachstum von rd. 3,9 Mio. € im Bereich Sprach- und Internetdienste sowie von 2,2 Mio. EUR im Bereich Kabel-TV abschließen. Dies ist insbesondere auf ein gemeinsam mit den Kooperationspartnern erreichtes Kundenwachstum von 24 % bei den Telefon- und Internet- sowie 7 % bei den TV-Kunden zurückzuführen. Aktuell werden in Norderstedt 23.000 Haushalte mit Telefon und Internet sowie 30.000 Haushalte mit Kabel-TV versorgt. In Hamburg und in der schleswig-holsteinischen Region kommen 143.000 TV-Anschlüsse und 15.000 direkt von wilhelm.tel versorgte Telefon- und Internet-Kunden hinzu.

3. Die wirtschaftliche Lage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich 2010 gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Mio. € (8,1%) auf 102,4 Mio. € erhöht. Die Erhöhung entfällt auf der Aktivseite mit 2,1 Mio. € auf das Anlagevermögen und mit

1,1 Mio. € auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der Ausdehnung des Geschäftsumfanges. Die liquiden Mittel erhöhten sich um 4,7 Mio. € durch die Verlagerung von Investitionen in das folgende Geschäftsjahr. Durch den Aufbau der liquiden Mittel erhöht sich der Liquiditätsgrad III erstmals auf ca. 90 %, wodurch das Umlaufvermögen die kurzfristigen Verbindlichkeiten fast vollständig decken kann. In den Vorjahren gab es hier stets erhebliche Deckungslücken.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch eine Zuführung zur Kapitalrücklage um 4,0 Mio. €. Dadurch stieg die Eigenkapitalquote trotz der Erhöhung der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 26,6% auf 28,5%. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Vergleich zu 2009 um 8,8 Mio. € auf 68,6 Mio. €. Rückläufig um 5,2 Mio. € waren die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter von 6,4 Mio. € auf nunmehr 1,2 Mio. €.

Das Sachanlagevermögen ist in Höhe von 99,7 % langfristig durch Eigenkapital und Kredite finanziert. Die Anlagenintensität ist mit 89 % hoch, was die Reaktionsmöglichkeiten auf kurzfristige Konjunkturschwankungen einschränkt, da eine kontinuierlich hohe Auslastung notwendig ist. Dies ist allerdings branchentypisch und beim dem wachsenden Geschäft auch so gegeben.

3.2 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Gewinn von 2,5 Mio. € erzielt.

Grundlage des Gewinns war der erneute Anstieg des Rohertrags. Dieser erhöhte sich durch den weiteren Anstieg der Kunden- und Absatzzahlen und damit verbundener Umsatzsteigerungen um 3,8 Mio. € auf nunmehr 22,0 Mio. €. Dem verbesserten Rohertrag standen höhere Personal- und Verwaltungsaufwendungen sowie ein deutlicher Anstieg der Kapitalkosten als Folge der Erschließungsmaßnahmen für die regionale Ausweitung gegenüber. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010 fiel der Gewinn ca. 0,57 Mio. € geringer aus als geplant. Wesentlich hierfür sind fast 1 Mio. € geringere Erlöse bei gleichzeitig leicht erhöhten Aufwendungen. Der Zinsaufwand fällt jedoch durch das niedrige Zinsniveau um 0,5 Mio. € geringer aus, was per Saldo zu der genannten Gewinnreduzierung führt.

2011 geht die Gesellschaft davon aus, dass das prognostizierte Ergebnis von 3,4 Mio. € erreicht wird. Dabei kommt es aber zu Verschiebungen zwischen den einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten gegenüber dem Plan. Zur Jahresmitte zeigen die Personal- und Ergebniskennzahlen eine konsequente positive Weiterentwicklung des Verlaufs der letzten Jahre. Insbesondere gegenüber 2010 sind die Werte verbessert worden.

Wesentliche Steuerungsgrößen sind Kunden- und Erlösentwicklung sowie Einkaufspreise für Telefonverbindungen (national und international) sowie Internetleistungen und Endkundenpreise.

4. Die künftige Entwicklung

Die Entwicklung der wilhelm.tel GmbH zu einem im regionalen Bereich tätigen Dienstleistungsunternehmen wird sich durch die vermehrte Nachfrage von Wohnungsbaugesellschaften einerseits und benachbarten Gemeinden andererseits fortsetzen. In Hamburg selbst wird erwartet, dass über 20 % der Wohnungen an das Kabelnetz angeschlossen werden können. Die Infrastruktur soll auf der Basis der Ethernet-Technologie ausgebaut werden, so dass jedem von wilhelm.tel versorgten Haushalt eine Bandbreite von 100 MBit/s zur Verfügung gestellt werden kann. Diese Infrastruktur kann danach auf GIGabit/s erweitert werden. Der strategische Ansatz für die beschriebene Unternehmensentwicklung von wilhelm.tel ist, die eigene Kernkompetenz bei Betrieb, Steuerung und Produktentwicklung weiter auszubauen und bei der Expansion mit Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten.

Das regionale Wachstum eröffnet in einem preislich umkämpften Markt die Chance, die Kundenbasis wesentlich zu erweitern. Die dabei verfolgte Konzentration auf Segmente und Produkte (Triple-Play

aus Telefonie, Kabel-TV und Internet ergänzt um eine vom Markt geforderte Mobilfunkkomponente) mit einer tendenziell hohen Bindung an das Unternehmen verbessert die wirtschaftliche Basis.

Andererseits besteht ein Risiko, dass Verzögerungen in der Resonanz auf vertriebliche Maßnahmen im Bereich Telefon- und Internetdienste Auswirkungen auf die kurzfristige Refinanzierung des investierten Kapitals haben können. Die geplante Ergebnisentwicklung könnte sich dadurch strecken.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird vor diesem Hintergrund mit einem Jahresgewinn von 3,4 Mio. € gerechnet. Dieser fließt in das Ergebnis der Sparte Strom bei den Stadtwerken ein.

Erfolgsrechnung

Stand: 1. Hj. 2011

	Plan 2010		Ist 2010		Abweichung		Plan 2011		Ist 2011		Abweichung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	33.030	99,0	31.218	98,3	-1.812	-5,5	37.200	98,6	17.292	97,0	-19.908	-53,5
<i>davon aus der Geschäftsbesorgung l. d. Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
<i>Zuwendungen der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	330	1,0	1.186	3,7	856	259,4	540	1,4	540	3,0	0	0,0
<i>davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
betriebliche Erträge	33.360	100,0	32.404	100,0	-956	-2,9	37.740	100,0	17.832	100,0	-19.908	-52,8
Materialaufwand	9.840	28,9	9.260	28,5	-380	-3,9	11.980	31,7	4.813	27,0	-7.167	-59,8
Personalaufwand	3.000	9,0	2.750	8,5	-250	-8,3	3.000	7,9	1.352	7,6	-1.648	-54,9
Abschreibungen	8.630	25,9	9.098	28,1	468	5,4	10.240	27,1	5.120	28,7	-5.120	-50,0
Betriebsaufwendungen	1.580	4,7	5.715	17,6	4.135	261,7	2.500	6,6	3.133	17,6	633	25,3
Verwaltungsaufwendungen	1.430	4,3	0	0,0	-1.430	-100,0	1.350	3,6	0	0,0	-1.350	-100,0
Vertriebsaufwendungen	2.420	7,3	0	0,0	-2.420	-100,0	1.970	5,2	0	0,0	-1.970	-100,0
Gewinnunabhängige Steuern	10	0,0	5	0,0	-5	-54,0	10	0,0	4	0,0	-6	-60,0
Betriebliche Aufwendungen	26.710	80,1	26.827,6	82,8	117,8	0,4	31.050	82,3	14.422,0	80,9	-16.628,0	-53,6
<i>Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit</i>	6.650	19,9	5.576	17,2	-1.074	-16,1	6.690	17,7	3.410	19,1	-3.280	-49,0
Zinsertrag	0,0		9	0,0	9		0,0		13	0,1	13	
Zinsaufwand	3.540	10,6	3.041	9,4	-499	-14,1	3.290	8,7	1.518	8,5	-1.772	-53,9
Finanzergebnis	-3.540	-10,6	-3.032	-9,4	508	-14,3	-3.290	-8,7	-1.505	-8,4	1.785	-54,3
<i>Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</i>	0,0		0	0,0	0		0,0		0	0,0	0	
Unternehmensergebnis	3.110	9,3	2.544	7,9	-566	-18,2	3.400	9,0	1.905	10,7	-1.495	-44,0
Beteiligungsergebnis	0,0		0,0		0		0,0		0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	0,0		0	0,0	0		0,0		0	0,0	0	
<i>Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich</i>	3.110	9,3	2.544	7,9	-566	-18,2	3.400	9,0	1.905	10,7	-1.495	-44,0
Ertragssteuern	0,0		0		0		0,0		0		0	
Gewinnabführung	3.110	9,3	2.543	7,8	-567	-18,2	3.400	9,0	1.905	10,7	-1.495	-44,0
Verlustausgleich	0,0		0	0,0	0		0,0		0	0,0	0	
Einstellung in Rücklage	0	0,0	1	0,0	1		0	0,0	0	0,0	0	
EBITDA	15.280	45,8	14.674	45,3	-606	-4,0	16.930	44,9	8.530	47,8	-8.400	-49,6

Bilanz

Stand: JA 2010

Aktiva:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
A. Anlagevermögen								
1. immaterielle Vermögensgegenstände	717.997	477.609	542.141	638.274	651.931	629.304	606.426	524.388
2. Sachanlagen	26.137.543	25.684.137	29.611.258	35.906.069	44.343.222	66.902.371	88.662.926	90.878.404
3. Finanzanlagen	154.369	116.170	71.017	32.196	18.769	12.681	8.212	4.706
Summe	27.009.909	26.277.816	30.124.416	36.576.539	45.013.912	67.444.356	89.277.565	91.407.498
B. Umlaufvermögen								
1. Vorräte/unfertige Leistungen	0	0	0	0	0	0	0	
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.034.996	1.904.721	2.651.926	3.172.383	2.519.712	2.789.002	3.750.864	4.893.103
3. Forderungen gegen Gesellschafter gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind					412.626	1.027.622	453.372	270.153
4. sonstige Vermögensgegenstände					275.766	156.167	241.603	163.704
4. Flüssige Mittel	58.410	397.494	57.523	1.172.788	464.703	819.523	865.203	5.579.053
Summe	3.093.407	2.302.215	2.709.448	4.345.171	3.672.807	4.792.315	5.311.043	10.906.013
C. Rechnungsabgrenzungsposten	103.950	83.987	66.502	36.116	45.879	231.035	178.874	114.610
Bilanzsumme:	30.207.266	28.664.018	32.900.366	40.957.826	48.732.598	72.467.706	94.767.482	102.428.121

Passiva:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
a. Eigenkapital								
1. Stammkapital	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000
2. Rücklagen	8.136.603	8.136.603	8.836.603	9.836.603	11.836.603	14.836.603	21.236.603	25.236.603
3. Gewinn								
4. Verlustvortrag								
5. Jahresfehlbetrag								
Summe	12.136.603	12.136.603	12.836.603	13.836.603	15.836.603	18.836.603	25.236.603	29.236.603
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil								
c. Rückstellungen								
1. Steuerrückstellungen	0	0	0					
2. sonstige Rückstellungen	127.072	117.975	95.733	165.126	174.111	292.871	122.968	279.497
Summe	127.072	117.975	95.733	165.126	174.111	292.871	122.968	279.497
d. Verbindlichkeiten								
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					24.304.708	42.459.804	69.849.780	68.596.594
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leist.					2.802.320	3.749.419	2.630.578	2.531.720
3. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen					1.005.470	3.503.610	0	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter					4.105.275	3.189.626	6.398.596	1.188.955
5. Sonstige Verbindlichkeiten					504.211	455.874	529.058	594.853
Summe					32.721.984	53.338.333	89.408.011	72.912.122
davon kurzfr.	17.943.691	5.483.498	7.842.019	10.085.081	12.765.612	15.361.509	15.596.181	11.894.285
davon langfr.	0	10.915.556	12.126.111	16.871.117	19.956.472	37.976.824	53.811.830	61.017.837
Summe	17.943.691	16.399.054	19.968.130	26.956.197	32.721.984	53.338.333	69.408.011	72.912.122
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	0	10.488	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme:	30.207.266	28.664.018	32.900.366	40.957.826	48.732.598	72.467.707	94.767.482	102.428.122

Kennzahlen

Bilanz

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalquote	EK/GK	40,18%	42,34%	39,02%	33,78%	32,50%	25,99%	26,63%	28,54%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK	1,49	1,36	1,56	1,96	2,08	2,85	2,76	2,50
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel/ kurzfr. FK	0,32%	7,10%	0,72%	11,44%	3,59%	5,24%	5,50%	45,83%
Liquiditätsgrad III	UV/kurzfr. FK	17,12%	41,10%	34,13%	42,39%	28,38%	30,61%	33,79%	89,59%
Anlagenintensität	AV/GV	89,42%	91,86%	91,56%	89,30%	82,37%	93,07%	94,21%	89,24%
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV	44,93%	46,19%	42,61%	37,83%	35,18%	27,93%	28,27%	31,98%
Anlagendeckungsgrad II	(EK + lfr. FK) / AV	44,93%	87,72%	82,87%	83,95%	79,52%	84,24%	86,54%	96,74%

Ertragslage

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalrentabilität	JE/EK	0,00%	6,80%	15,71%	20,11%	21,98%	13,47%	7,65%	8,70%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK- zinsen)/GK	4,09%	9,32%	8,27%	9,05%	9,22%	6,02%	4,60%	5,45%

Personal und Ergebnis

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
betr. Ertrag / 100 € PK	982,89	1.250,00	1.369,86	1.250,00	1.204,82	1.041,67	1.063,83	1.111,11	1.176,47	1.265,82	1.315,79
Betriebsergebnis / 100 € PK	-94,58	139,33	226,44	248,50	273,57	207,19	175,77	221,67	202,78	223,00	252,22
Umsatz / Kopf [TE]	520,75	572,08	551,38	628,07	678,85	621,56	474,05	600,55	578,11	652,63	640,44
PK / Kapazität [TE]	52,98	45,88	41,34	52,50	50,22	62,40	47,16	54,55	51,79	52,63	50,92
EBITDA / Kopf [TE]	114,69	211,67	216,59	278,93	265,45	282,01	216,04	277,82	271,75	297,02	315,93

Stellenplanentwicklung

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
Beschäftigte insgesamt	21	24	29	28	33	33	53	55	54	57	54
Kapazität**	21	24	29	28	32,4	32,5	52,57	55	53,1	57	53,1
Auszubildende	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0

* ohne Auszubildende, geringfügig Beschäftigte

** Vollzeitstellen

EK = Eigenkapital

FK = Fremdkapital

FK-zinsen = Zinsaufwand

GK = Gesamtkapital

GV = Gesamtvermögen

UV = Umlaufvermögen

AV = Anlagevermögen

JE = Jahresergebnis

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuer und Abschreibung

Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 05.02.07)

1. Gegenstand des Unternehmens ist die berufliche Qualifizierung, die berufliche Bildung und Weiterbildung, das Arbeitstraining wie die Berufsausbildung.
2. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Trägerschaft des Jugendaufbauwerks Norderstedt im Sinne des Jugendaufbauwerksgesetzes des Landes Schleswig-Holstein erfüllt. Darüber hinaus werden in Abstimmung mit der Volkshochschule der Stadt Norderstedt Projekte im Sinne städtischer Entwicklungsziele entwickelt und durchgeführt.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 05.02.07)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Euro 25.000,00.

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Klaus Bostelmann
Holger Legatzki

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname
Vorsitzender	Reinders	Anette
	Berbig	Miro
	von Appen	Bodo
	Borchers	Thorsten
	Ebert	Annemarie
	Krogmann	Marlis
	Maletzke	Franz
	Stockmann	Fritz-Jürgen
	Vorpahl	Doris
	Voß	Friedhelm
	Wangelin	Kornelia

2. Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der NoBiG erstreckt sich auf die Geschäftsbereiche Jugendaufbauwerk (Jugendliche) und VHS-Service (Erwachsene) sowie Dienstleistungen.

2.1 Entwicklung der Branche

Die Weiterbildungsbranche ist in den beiden für die NoBiG bislang relevanten Segmenten

- dem Übergang Schule-Betrieb und
- der Integration in den Arbeitsmarkt

geprägt durch wenige institutionelle Auftraggeber:

- Bundesagentur für Arbeit (SGB III),
- Jobcenter/ARGE (SGBII),
- Bund / Land, zumeist in Kofinanzierung durch den ESF (Europäischer Sozialfonds).

Aus Änderungen der Zielsetzungen bzw. der Vergabemechanismen können sich daher nicht direkt beeinflussbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ergeben.

2.2 Übergang Schule-Arbeitswelt (Geschäftsbereich Jugendaufbauwerk)

Die Aktivitäten des Landes und des Bundes, aber auch der Arbeitsagentur, zur Verbesserung und Stärkung der Berufswahlkompetenz und der Arbeits- und Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (insbesondere der Hauptschulen) fangen an zu greifen und verstärken sich. Das Netzwerk „Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf“ nimmt im Kreisgebiet erste Gestalt an. Ein wesentliches mittelfristiges Entwicklungsziel ist es, dieses Netzwerk in und für Norderstedt zu stärken und auszubauen.

Die NoBiG ist an diesen Aktivitäten maßgeblich beteiligt. Sie ist regionaler Umsetzer des Handlungskonzepts „Schule & Arbeitswelt“, der Maßnahmen Berufseinstiegsbegleitung und „Schulverweigerung – die 2. Chance“. Im Jahr 2010 konnte sie ihr Angebot mit dem Berufsorientierungsprogramm des Bundesbildungsministeriums vervollständigen. Die NoBiG ist dadurch an allen Norderstedter Schulen, die zum Hauptschulabschluss führen, tätig. Es ist geplant, diesen Bereich weiter zu stärken. Die Gesellschaft hofft, im Jahr 2011 die Kapazitäten des Berufsorientierungsprogramms noch erheblich ausweiten zu können.

Die Angebote der Arbeitsagentur für bereits schulentlassene Jugendliche, die aufgrund unterschiedlicher Hemmnisse keine Ausbildung oder Arbeit aufnehmen können, werden in Norderstedt durch die NoBiG und die DEKRA-Akademie durchgeführt.

Der Geschäftsbereich Jugendaufbauwerk der NoBiG bietet eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) für gut 90 junge Menschen an. Im September 2010 wurde diese Maßnahme um zusätzliche 10 junge Menschen mit einer Lernbehinderung, als Vorlauf für eine längerfristig angelegte, gesonderte Reha-Maßnahme für insgesamt 28 Jugendliche aufgestockt.

Die erzielten Ergebnisse (Übergänge in betriebliche oder schulische Ausbildung und Arbeit) der BvB sind seit vielen Jahren im Landes- und Bundesvergleich überdurchschnittlich gut.

BvB allg. § 61 SGB III	Verbleib 6 Monate nach Maßnahmente		
	sozialversicherungspflichtig beschäftigt		nicht arbeitslos nach Austritt
	insgesamt	darunter in Ausbildung	
Deutschland	47,6	40,5	90,3
Westdeutschland	48,4	40,4	91,6
Ostdeutschland	44,1	41,0	85,1
Regionaldirektion Nord	50,5	45,3	90,4
NoBiG-JAW	52,2	49,3	96,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenzentrum für Statistik – Trägerbezogene Berichterstattung Februar 2011

Die NoBiG führt außerbetriebliche Berufsausbildungen (BaE) für rund ein Dutzend junge Menschen in verschiedenen Formen und Ausbildungsberufen durch. Die Berufsausbildung findet in engen Kooperationen mit Ausbildungsbetrieben statt. Dieses Maßnahmenangebot konnte im September 2010 durch neue Maßnahmen im Bereich SGB II und SGB III verdoppelt werden. Im Jahr 2011 wird eine weitere Erhöhung des Bedarfs erwartet.

Weiterhin konnte im Oktober 2010 eine Maßnahme für 20 junge Menschen aus dem Rechtskreis des SGB II gewonnen werden. Ziel dieser Maßnahme („aqua-nova“) ist die Integration in eine Berufsausbildung.

2.3 Integration durch Qualifizierung und Beschäftigung (Geschäftsbereich VHS-Service)

Im Geschäftsbereich VHS-Service wurde das Projekt NAJo fortgeführt.

Darin betreute die NoBiG im Jahr 2010 rund 50 verschiedene Arbeitsgelegenheiten. Für das Jahr 2011 ist eine Senkung auf vorerst 30 Arbeitsgelegenheiten zu erwarten. Ob dieses Projekt über den Herbst 2011 hinaus fortgeführt werden kann, ist zur Jahresmitte noch nicht absehbar.

3. Wirtschaftliche Lage

3.1 Ergebnisbetrachtung

Der Jahresabschluss 2010 weist einen Fehlbetrag in Höhe von ca. - 67 T€ aus.

Das negative Ergebnis resultiert aus verschiedenen Ursachen:

3.1.1 Geschäftsbereich Erwachsene / VHS-Service

Die bundesweite Kürzungspolitik der ARGE/Jobcenter führte auch in Norderstedt zu einer Reduzierung der Teilnehmerzahl in der NAJo-Maßnahme (Arbeitsgelegenheiten) von 80 auf 50 sowie zum Ende der AQUA-Maßnahme. Daraus resultierte ein erheblicher Umsatzrückgang in Höhe von rund 83 T€, der durch eine Absenkung der Personalkapazität aufgefangen wurde. Nicht aufzufangen war die ständige Unterbelegung der Maßnahme, die zu einem Ertragsrückgang in Höhe von rund 10 T€ führte.

3.1.2 Geschäftsbereich Jugendaufbauwerk

- **Berufsvorbereitung / Berufsausbildung** (SGB III und SGB II Maßnahmen BvB, BaE, aqua-nova)

Im Berichtsjahr gab es gravierende Änderungen:

Zwar konnten die für 2010 geplanten Erlöse durch zusätzlich akquirierte Belegungen und Maßnahmen um rund 42 T€ übertroffen werden, doch hat eine, bei der Aufstellung der Wirtschaftsplanung für 2010 in ihren Konsequenzen noch nicht absehbare, wesentliche Veränderung in der Vergabepolitik der Arbeitsagentur zu Problemen in der Wirtschaftlichkeit geführt: Bei den zweijährig ausgeschriebenem Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) werden nur 60% der Einnahmen garantiert. Die verbleibenden 40% werden nach tatsächlich belegten Plätzen bezahlt. Das führte, trotz hoher Auslastung der Maßnahme zu einer Mindereinnahme von rund 20 T€ gegenüber dem Plan.

- **Schulprojekte** (Handlungskonzept Schule&Arbeitswelt, Schulverweigerung, Berufseinstiegsbegleitung, Berufsorientierungsprogramm)

Die geplanten Erlöse im Handlungskonzept Schule&Arbeitswelt wurden um rund 60 T€ verfehlt.

Wesentlichste Gründe hierfür waren:

- Bedingt durch die hohe Anzahl der Teilnehmenden in allen Maßnahmen und Projekten konnte im ersten Dreivierteljahr 2010 die personellen und räumlichen Ressourcen organisatorisch noch nicht so aufeinander abgestimmt werden, dass genügende, passgenaue Kapazitäten für die Durchführung von Qualifizierungsbausteinen und Berufsfelderproben der Schulprojekte vorhanden waren. Sie konnten daher auch nicht abgerechnet werden.
- Das Erfordernis, mit den festen Mitarbeiter/innen relativ zeitgleich eine Vielzahl von Kompetenzfeststellungsverfahren in allen Maßnahmen und Projekten durchführen zu müssen, führte zwangsläufig dazu, dass die Schulprojekte vorwiegend mit Honorarkräften durchgeführt werden musste. Da die abrechenbaren Overheadkosten an die Personalkosten der Angestellten gekoppelt sind, ergab sich daraus eine beträchtliche Mindereinnahme.

Beide Problemlagen sind im laufenden Jahr organisatorisch erfasst und besser gelöst.

- **Produktion und Projekte** (Schulversorgung, Charity-Network, Metallinnung, ParkPatent, Frankreich)

Schulversorgung

Im Bereich der Schulversorgung wurde, vorwiegend bedingt durch Wechsel und langfristige Erkrankungen des Personals im 2. Halbjahr 2010, ein Teil der ertragsrelevanten Dienstleistungen eingestellt (u.a. eigene Cafeteria).

In diesem Bereich ergibt sich bei steigendem Ausbildungs- und Unterweisungsbedarf das Problem, dass die räumlichen Kapazitäten für externe Produktionen geringer werden. Das Produktionsangebot wird daher im Jahr 2011 noch weiter eingeschränkt werden müssen.

Die dargestellten Mindererträge ließen sich teilweise durch Minderaufwendungen kompensieren, so dass sich per Saldo ein Fehlbetrag in Höhe von ca. 67 T€ ergibt. Bei der Bewertung dieses Fehlbetrages ist das strukturelle Defizit zu beachten, dass sich aus der hohen Abschreibung für den eigenfinan-

zierten Anteil am 2007-2010 errichteten Neubau ergibt; hierfür schlagen allein rund 64 T€ Abschreibungen zu Buche, die nicht kassenwirksam sind, jedoch auch mit in das Ergebnis eingehen.

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 3,02 Mio. € auf 2,88 Mio. € vermindert.

Die Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung (ohne Sonderposten) sank – im Wesentlichen aufgrund des inzwischen abgeschlossenen zuschussfinanzierten Bauvorhabens bei nahezu unverändertem Eigenkapital – von 7,6 % im Vorjahr auf 5,6 %.

Es betrug

- die Gesamtkapitalrentabilität -1,72 %
- die Eigenkapitalrentabilität -41,80 % (-2,98 % auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals)

was bedeutet, dass sich das Fremdkapital besser verzinst als das Eigenkapital. Die Banken profitieren wirtschaftlich mehr von der Gesellschaft als die Gesellschafterin.

3.3 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der NoBiG war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben; der Liquiditätsgrad II betrug 141 %. Das bedeutet, dass das kurzfristige Fremdkapital jederzeit durch flüssige Mittel und ebenso kurzfristig realisierbare Forderungen gedeckt war.

3.4 Ertragslage

Gemessen am Unternehmensziel – eine qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung und Weiterbildung ohne städtische Zuschüsse zu organisieren – ist die Ertragslage mit einem ausgewiesenen Verlust in Höhe von **67.289,65 €** perspektivisch nicht ausreichend.

Die Umsatzrentabilität lag aufgrund des Jahresfehlbetrages bei **-4,9 %**.

4. Die künftige Entwicklung

Am Ende des Jahres 2010 wurden einige Veränderungen im Umfeld der NoBiG deutlicher:

- Im **Bereich SGB II (Jobcenter/ARGE)** wird es in 2011 einen grundlegenden Wechsel in der Maßnahmelandschaft geben wird. Vor allem werden Maßnahmen zur Integration und Qualifizierung älterer Langzeitarbeitsloser (Ü25) werden in zurückgefahren. Für den Bereich der jüngeren Arbeitslosen (U25) zeichnet sich dieser Wechsel noch nicht ab.
 - Im **Bereich SGB III (Arbeitsagentur)** werden in Norderstedt, gegen den allgemeinen Trend, die Angebotskapazitäten in der Berufsvorbereitung und der außerbetrieblichen Berufsausbildung (U25) stabil bleiben und in der Summe sogar noch ausgeweitet werden. Die Entwicklung im Bereich der Maßnahmen für ältere Arbeitslose (Ü25) ist noch nicht absehbar.
 - Die **ESF** kofinanzierten Maßnahmen und Projekte von **Bund** und **Land** gehen in 2011 in die 3. und letzte Phase der bis 2013 dauernden Förderperiode. Hier sind keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten.
-

In fast allen Maßnahmen und Projekte im ersten Halbjahr 2011 für die kommenden zwei Jahre neu ausgeschrieben und fortgeschrieben. Die Auftragslage wird vermutlich erst im Juni/Juli 2011 endgültig festliegen und der entscheidende Faktor für die Weiterbeschäftigung des vorhandenen Personals sein.

Geschäftsbereich Erwachsene / VHS-Service:

- Nach aktuellem Kenntnisstand bezüglich der künftigen Geschäftspolitik des Jobcenters muss damit gerechnet werden, dass die NAJo-Maßnahme spätestens zum Jahresende ausläuft. In diesem Fall würden auch die Arbeitsverträge der betroffenen Projektmitarbeiter/innen nicht verlängert werden können. Die für 2012 angekündigte Neuausrichtung der Förderpolitik der Jobcenter wird von der NoBiG mit hohem Interesse erwartet.

Geschäftsbereich Jugendaufbauwerk:

- Im Bereich Berufsvorbereitung / Berufsausbildung stellen wir uns darauf ein, dass wir, in Folge der demografischen- und einer weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung, das Ende des quantitativen Wachstums erreicht haben. Wir werden uns darauf vorbereiten Dienstleistungen zu erbringen die in ihren pädagogischen Anforderungen qualitativ und damit auch finanziell höherwertig sind. Das sind zum Beispiel Maßnahmen für Rehabilitanden und Jugendbetriebliche Maßnahmeformen.
- Im Bereich der Schulprojekte sind wir, durch die Akquirierung ergänzender Mittel, dabei die qualitativen Angebote zu verbessern. So wollen wir es ermöglichen mehr Schülerinnen und Schülern (von Schulen die zu Hauptschulabschluss führen) eine zweiwöchige praktische Berufsorientierung zu ermöglichen und den Betreuungsschlüssel im Coaching des Handlungskonzepts Schule&Arbeitswelt erheblich zu verbessern.

Außerdem wollen wir uns künftig verstärkt dafür einsetzen die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und der Jugendhilfe mit unseren Möglichkeiten zu unterstützen.

Projekte:

- Die gemeinnützig ausgerichteten Projekte, die wir bisher in Zusammenhang mit „1-Euro-Jobs“ durchgeführt haben (ParkPaten und Charity-Network) werden im Jahr 2011 zurückgefahren und eingestellt. Das Projekt Charity-Network soll sich ab Herbst 2011 in Richtung eines jugendbetrieblichen Qualifizierungsangebotes weiterentwickeln.
- Wir werden unser Angebot in der Mittagsversorgung für Schulen vorerst begrenzen müssen. Unter den gegebenen räumlichen Bedingungen können wir, bei den absehbar steigenden Teilnehmerzahlen, nur noch eingeschränkter für Dritte produzieren.

Mit den konstruktiven Arbeitsbeziehungen zu Auftraggebern und Kooperationspartnern auf allen Ebenen ist die NoBiG in ihren Arbeitsfeldern sehr gut aufgestellt.

Erfolgsrechnung

Stand: 1. Hj. 2011

	Plan 2010		Ist 2010		Abweichung		Plan 2011		Ist 2011		Abweichung	
	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	T€		%		T€		%		T€		%	
Umsatzerlöse:	1.397	93,8	1.371	98,8	-26	-1,9	1.510	95,6	766	100,0	-744	-49,3
Bestandsveränderung	0	0,0	-50	-3,6	-50		0	0,0	0	0,0	0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	92	6,2	72	5,1	-21	-22,4	70	4,4	0,0		-70	-100,0
davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
betriebliche Erträge	1.489	100,0	1.393	100,0	-96	-6,5	1.580	100,0	766	100,0	-814	-51,5
Materialaufwand	90	6,0	97	6,9	7	7,9	94	5,9	60	7,9	-34	-35,9
Personalaufwand	959	64,4	989	71,0	30	3,1	1.084	67,3	528	68,9	-536	-50,4
Abschreibungen	126	8,4	118	8,3	-9	-7,4	116	7,3	55	7,2	-61	-52,7
Betriebsaufwendungen	178	12,0	120	8,6	-59	-32,8	158	10,0	78	10,2	-79	-50,3
Verwaltungsaufwendungen	102	6,9	97	6,9	-6	-5,5	107	6,8	46	6,1	-61	-56,8
Vertriebsaufwendungen	14	0,9	23	1,6	9	62,0	17	1,1	6	0,8	-11	-65,2
Gewinnunabhängige Steuern	0	0,0	2	0,1	2		0	0,0	0	0,0	0	
Betriebliche Aufwendungen	1.469	98,6	1.443	103,6	-26	-1,8	1.556	98,5	773	101,0	-783	-50,3
davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	20	1,4	-50	-3,6	-70	-345,6	24	1,5	-8	-1,0	-31	-131,5
Zinsedrag	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0,0		0	
Zinsaufwand	18	1,2	18	1,3	0	0,0	18	1,1	0,0		-18	-100,0
Finanzergebnis	-18	-1,2	-17	-1,2	0	-2,2	-18	-1,1	0	0,0	18	-100,0
Unternehmensergebnis	2	0,2	-67	-4,8	-70	-2.789,9	6	0,4	-8	-1,0	-14	-223,4
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	-9	-1,1	-9	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	0,0		0,0		0		0,0		0,0		0	
Ertragsteuern	2	0,2	-67	-4,8	-70	-2.789,9	6	0,4	-16	-2,1	-22	-367,7
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in Rücklage	2	0,2	-67	-4,8	-70	-2.788,7	6	0,4	-16	-2,1	-22	-367,7
EBITDA	146	8,8	88	4,8	-79	-54,5	140	8,9	47	6,2	-93	-66,2

Bilanz

Stand: JA 2010

Aktiva:

	Eröffnungs- bilanz 2007	2007	2008	2009	2010
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände		3.433	3.433	4.518	2.964
2. Sachanlagen		570.026	1.294.172	2.562.908	2.488.647
3. Finanzanlagen		0	0	0	0
Summe	0	573.459	1.297.605	2.567.426	2.491.611
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen		6.900	33.531	127.350	73.954
2. Forderungen davon		96.830	208.212	204.889	221.944
<i>gegenüber Gesellschafter</i>					
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					2.000
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>				500	
3. sonstige Vermögensgegenstände		4.607	1.309	12.394	2.386
4. Flüssige Mittel	25.000	177.201	466.647	110.694	85.708
Summe	25.000	285.538	709.700	455.326	383.992
C. Rechnungsabgrenzungsposten		858	1.367	1.376	2.060
Bilanzsumme:	25.000	859.855	2.008.672	3.024.128	2.877.663

Passiva:

	Eröffnungs- bilanz 2007	2007	2008	2009	2010
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
2. Rücklagen		166.367	202.052	202.052	202.052
3. Gewinn		0	0		
4. Verlustvortrag		0	0		
5. Gewinnvortrag		0	1.557	6.333	1.122
6. Jahresergebnis		1.557	4.778	-5.211	-67.290
Summe	25.000	192.923	233.385	228.175	160.884
b. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		517.234	1.399.966	2.169.076	2.097.561
c. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen		682	1.661	1.895	518
2. sonstige Rückstellungen		63.950	39.800	17.000	19.300
Summe	0	64.632	41.461	18.895	19.818
d. Verbindlichkeiten davon					
<i>gegenüber Gesellschafter</i>					
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					157.000
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>					
1. kurzfr.		85.066	332.760	207.982	199.399
2. langfr.				400.000	400.000
Summe	0	85.066	332.760	607.982	599.399
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)		0	1.100		
Bilanzsumme:	25.000	859.855	2.008.672	3.024.128	2.877.662

Kennzahlen

Bilanz

Kennzahl	Formel	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalquote	EK / GK	22,44%	11,62%	7,55%	5,59%
bereinigte EK-Quote	wirtschaftl. EK / GK	82,59%	81,31%	79,27%	78,48%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK	77,59%	160,34%	274,74%	384,88%
ber. Verschuldungskoeffizient	FK / wirtschaftl. EK	21,08%	22,91%	26,15%	27,42%
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel/ kurzfr. FK	118,37%	124,70%	48,79%	39,10%
Liquiditätsgrad III	UV/kurzfr. FK	190,74%	189,85%	200,69%	175,17%
Anlagenintensität	AV/GV	66,69%	64,60%	84,90%	86,58%
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV	33,64%	17,99%	8,89%	6,46%
Anlagendeckungsgrad II	(EK + lfr. FK) / AV	33,64%	17,99%	24,47%	22,51%
bereinigter Anlagendeckungsgrad I	wirtschaftl. EK / AV	123,84%	125,87%	93,37%	90,64%
bereinigter Anlagendeckungsgrad II	(wirtschaftl. EK + lfr. FK) / AV	123,84%	125,87%	108,95%	106,70%

Ertragslage

Kennzahl	Formel	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Eigenkapitalrentabilität	JE/EK	1,24%	2,33%	-2,68%	-41,80%
bereinigte EK-Rentabilität	JE / wirtschaftl. EK	0,34%	0,33%	-0,26%	-2,98%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK- zinsen)/GK	0,28%	0,27%	0,27%	-1,72%

Personal und Ergebnis

	Ist 2007	Ist 2008	Plan 2009	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
betr. Ertrag / 100 € PK	227,27	170,36	136,81	154,08	155,28	140,85	148,59	145,14
Betriebsergebnis / 100 € PK	0,75	-0,15	3,00	0,62	2,12	-5,04	2,25	-1,43
Umsatz / Kopf [T€]	48,08	50,00	41,75	41,30	43,66	39,18	44,41	23,21
PK / Kapazität [T€]	23,17	37,16	37,84	36,85	40,36	35,00	38,95	19,83
EBITDA / Kopf [T€]	2,95	1,13	1,92	3,19	4,56	1,90	4,11	1,43

Stellenplanentwicklung

	Ist 2007	Ist 2008	Plan 2009	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
Beschäftigte insgesamt*	9	28	32	32	32	35	34	33
Kapazität**	8,4	22,5	25,83	25,83	23,77	28,26	27,32	26,61
Auszubildende	16	6	11	7	11	17		

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen

- EK = Eigenkapital
- wirtschaftliches EK: EK ergänzt um Sonderposten mit RL-Anteil
- FK = Fremdkapital
- FK-Zinsen = Zinsaufwand
- GK = Gesamtkapital
- GV = Gesamtvermögen
- UV = Umlaufvermögen
- AV = Anlagevermögen
- JE = Jahresergebnis
- PK = Personalkosten
- EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung